

BfN

BERLINER HEILPRAKTIKER

NACHRICHTEN

Ausgabe 2016/2017

Homöopathie und Schulmedizin im Vergleich | Brigitte Kramp

Himmel – Erde – Mensch. Ein universelles Gesetz mit praktischer Bedeutung für die Chinesische Medizin | Eva Ottmer

Der Milchzyklus und die Neugeburt des Fühlens | Rita und Helmut Maier

Arzneipilze bei Krebserkrankungen | Anne Wanitschek und Sebastian Vigl

Prozessorientierte homöopathische Arbeit im Ambulatorium der Samuel-Hahnemann-Schule | Andreas Krüger

Veranstaltungsinformationen 2016/2017
Aus- und Fortbildungen, Seminare, Arbeitskreise



Fachverband Deutscher Heilpraktiker Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER



BOWEN-THERAPIE AUSBILDUNG

Die **ISBT Bowen-Therapie** ist eine myofasziale hands-on-Therapie, entwickelt von Tom Bowen (1916-1982) in Victoria, Australien. Als Sport-Coach und später in eigener Praxis behandelte er 32 Jahre lang viele Patienten, vor allem mit Problemen des Bewegungsapparats, aber auch anderen Beschwerden. Die Therapie besteht aus sogenannten „moves“, die man mit Fingern oder Daumen meist quer zur Struktur auf Muskeln bzw. Sehnen setzt. Sie ist sanft und nachhaltig, verändert sowohl symptombezogen als auch strukturell.

Die **Bowen-Therapie** wird eingesetzt bei allen akuten und chronischen Beschwerdebildern des Bewegungsapparates, bei Lymphabflussproblemen, Kopfschmerzen, viszerale Beschwerden, Bettnässen bei Kindern, vor und nach Operationen, nach Unfällen. Schmerzen aller Art werden reduziert, Operationen vermieden oder hinausgezögert und manchen „austherapierten“ Patienten kann man arbeitsfähig halten. Patienten berichten von allgemeinem Wohlbefinden, das sich oft nach einer Sitzung einstellt, die belebende Wirkung nützt auch bei Burn-out und Erschöpfung begleitend, sowie bei degenerativen Erkrankungen (Parkinson, Krebs, MS etc).

Andrea Kargel-Schwanhäußer, Hp seit 1986, arbeitet in eigener Praxis mit manuellen Methoden (Biodynamische Massagen seit 1989, Cranio-Sacral seit 1994, Bowen seit 2004). Sie hat sich intensiv mit der Faszienforschung beschäftigt und unterrichtet Massage, Cranio-Sacral, ISBT-Bowen-Therapie und Faszientheorie in deutsch und englisch.

Ausbildung/Termine: Die Grundausbildung besteht aus 5 Modulen (= 5 Wochenenden). Modul 1 – 3 und Modul 4 – 5 sind jeweils nur im Paket buchbar. Modul 4 und 5 beinhalten eine Prüfung und Zertifizierung als ISBT-Bowen-Therapeut/in.

Modul 1: Wirbelsäule, Schulter und unterer Rücken, 15./16.10.2016

Modul 2: Extremitäten und Steißbein, 05./06.11.2016

Modul 3: HWS und Kiefer, Lymphabflussstörungen und viszerale Beschwerden, 08./09.04.2017

Modul 4: Wiederholung, Zusatztechniken, sowie schriftlicher Überprüfungsteil, 09./10.09.2017

Modul 5: Vertiefung des Erlernten, Palpation sowie praktischer Überprüfungsteil, 04./05.11.2017

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
i.V. Berlin-Brandenburg e.V.
Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



www.heilpraktiker-berlin.org
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50
Telefax (030) 324 97 61

Anmeldung

bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org
Schulbüro: (030) 323 30 50

Ort

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, Haus 14/4.OG
12099 Berlin

Kosten

FDH Mitglieder/Fördermitglieder/Schüler SHS:
(Modul 1-3) 660,- €, (Modul 4-5) 440,- €

Nicht-Mitglieder:

(Modul 1-3) 780,- €, (Modul 4-5) 520,- €

Information

Weitere Einzelheiten, weitere Termine Module 1-3 über unser Büro!

Editorial BHN 2016/2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben die Ausgabe 2016/17 der Berliner Heilpraktiker Nachrichten in den Händen. Sie können sich in informativen Fachartikeln über verschiedene Methoden der Naturheilkunde informieren und Neues über unseren Beruf lesen. Sie bekommen aber auch eine Übersicht der Ausbildungsangebote und Fachfortbildungen des Fachverbandes und können sich für Ihre Wunschthemen auch gleich anmelden. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen das Programm der Berliner Heilpraktiker Tage im Logenhaus.

Mein herzlicher Dank geht an Herrn Dr. Bernhard Kraemer, der uns wieder ein informatives Heft zusammengestellt hat.

Mit kollegialen Grüßen, Ihr Arne Krüger



Landesvorsitzender des
Fachverband Deutscher Heilpraktiker
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.,
Herausgeber der Berliner
Heilpraktiker Nachrichten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

gerne habe ich auch dieses Jahr wieder die Verantwortung für die Redaktion der Berliner Heilpraktiker Nachrichten übernommen. Ich hoffe, die Auswahl der Themen der Fachartikel trifft in ihrer Breite auf Ihr Interesse. Ich möchte mich bei den Autorinnen und Autoren für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Am Ende des Heftes finden Sie dann wie gewohnt unsere Veranstaltungsankündigungen bis zur nächsten Ausgabe der BHN im September 2017.

*Ich wünsche Ihnen viel Freude
beim Lesen, mit herzlichen Grüßen,
Ihr Dr. Bernhard Kraemer*



Vorstandsmitglied des
Fachverband Deutscher Heilpraktiker
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.,
Chefredaktion der Berliner
Heilpraktiker Nachrichten



**Fachverband
Deutscher
Heilpraktiker** LV Berlin-Brandenburg e.V.

**POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG,
ARBEITSKREISE, FACHFORT- & AUSBILDUNGEN**

Samuel-Hahnemann-Schule



**HEILPRAKTIKER WERDEN
Wunder voll!**

HEILPRAKTIKERAUSBILDUNG

3-JÄHRIGE TAGESKURSE

bis zur Prüfungsreife: Anatomie, Pathologie & Klinik
bis zur Praxisreife: verschiedene therapeutische Fächer

ARBEITSAMT-WEITERBILDUNGSMAßNAHME

auch als 2-jähriger Tageskurs möglich, zertifiziert nach §85 SGB III & AZAV

AUSBILDUNGSSTART: FEBRUAR 2017

**Westliche & östliche Naturheilkunde
kombinierbar in separaten Einzelmodulen**



Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34–36, 12099 Berlin



allgemeine Informationen
www.Samuel-Hahnemann-Schule.de
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Inhalt

IMPRESSUM

Herausgeber

Fachverband Deutscher
Heilpraktiker – LV Berlin-
Brandenburg e.V.*

Landesgeschäftsstelle:
Colditzstr. 34–36, 12099 Berlin

Tel: (030) 323 30 50

Fax: (030) 324 97 61

E-Mail: info@heilpraktiker-berlin.org

Internet: www.heilpraktiker-berlin.org

www.Samuel-Hahnemann-Schule.de

* Arthur-Lutze-Gesellschaft
zur Förderung der
Homöopathie und
Naturheilkunde, vertreten durch
Hp Arne Krüger

(V.i.S.d.P. & Autor)

Mohriner Alle 88, 12347 Berlin

Tel: (030) 703 69 60

Fax: (030) 703 87 98

E-Mail: homoeovet@t-online.de

Chefredaktion:

Dr. Bernhard Kraemer
bernhard.kraemer@heilpraktiker-berlin.org

Anzeigenakquise und -verwaltung

Brigitte Körfer
brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Informationen

1. Auflage: 5000 Exemplare
Erscheinungsweise:
einmal jährlich zum Oktober

Gestaltung Julia Windt
Druck flyeralarm GmbH



Fachartikel

- 6** *Homöopathie und Schulmedizin
in Vergleich – eine Denkanregung*
Brigitte Kramp
- 16** *Himmel – Erde – Mensch
Ein universelles Gesetz mit praktischer
Bedeutung für die Chinesische Medizin*
Eva Ottmer
- 22** *Der Milchzyklus und die
Neugeburt des Fühlens*
Rita und Helmut Maier
- 30** *Arzneipilze bei Krebserkrankungen*
Anne Wanitschek und Sebastian Vigl
- 36** *Prozessorientierte homöopathische
Arbeit im Ambulatorium der
Samuel-Hahnemann-Schule*
Andreas Krüger

Informationen

- 3** *Editorial*
- 5** *Impressum*
- 39** *Arbeitskreise des FDH,
Veranstaltungen Samuel-Hahnemann-Schule*
- 40** *Fortbildungen und Seminare 2016/2017*
- 42** *Interview zur Wochenend-
Ausbildung Homöopathie*



Brigitte Kramp – im Sinne Hahnemanns:
»Aude sapere – wage, weise zu sein.«

Homöopathie und Schulmedizin im Vergleich -

eine Denkanregung

–Brigitte Kramp–

Mein Anliegen in diesem Artikel ist, Wirkungsunterschiede von Homöopathie und Schulmedizin zu beschreiben, Möglichkeiten der Homöopathie aufzuzeigen und Entwicklungen in der Schulmedizin anzusprechen.

Homöopathische Heilungserfahrungen auf Placeboeffekte zu reduzieren, reicht sicher nicht aus, denn mit falsch verordneten Arzneimitteln kann ich u. U. sehr unangenehme Verschlechterungen der Befindlichkeit erreichen.

Placeboeffekte sind grundsätzlich eine schöne Begleiterscheinung, sowohl in der Schulmedizin als auch in allen anderen Therapieverfahren, bedingt durch Vertrauen, das in einer therapeutischen Beziehung entsteht.

Wenn es um die Chirurgie, genaue Diagnosestellung und manche Lebensrettung geht, bin ich eine große Bewunderin der Schulmedizin! Leider kommt es auch vor, daß ich richtige Arzneimittel, z.B. bei einer Lungenentzündung, nicht rechtzeitig finde, und es dann ohne Unterdrückung der Symptome nicht geht. Insofern können schulmedizinische Medikamente das notwendige „kleinere Übel“ sein. Ich bekomme dadurch Zeit, eine heilendere Lösung zu finden, z.B. wenn es sich um wiederkehrende Erkrankungen handelt.

Mir geht es hier um ein Verständnis von Wirkungsweisen - homöopathische und schulmedizinische - damit zu gegebener Zeit die sinnvollste Lösung gefunden werden kann, damit wir uns bewußter für die verschiedenen Wege entscheiden können. Patient*innen sollten von uns informiert werden über Wirkungsweisen, über Vor- und Nachteile in der jeweiligen Situation, statt einfach nur eine leere Empfehlung zu hören. Es sollte in allen medizinischen Bereichen immer selbstverständlicher werden, Patient*innen zu ermächtigen, den eigenen Weg zu gehen.

Wie arbeitet die Homöopathie?

Die Homöopathie arbeitet mit der Lebenskraft, eine für die meisten von uns unsichtbare Energie. Was stelle ich mir darunter vor? Ganz einfach gesagt, ist es die Energie, die uns lebendig macht,

die alle psychischen, geistigen und körperlichen Funktionen steuert und sich verabschiedet, wenn der Körper nicht mehr in der Lage ist, ihrer Organisationskraft zu folgen, also stirbt.

Wie kann die Homöopathie auf diese Lebenskraft einwirken? Unsere homöopathischen Arzneimittel (AM) haben den großen Vorteil, daß sie ebenfalls in energetischer Form vorliegen und somit der Lebenskraft ähnlich werden.

Durch rhythmisches Verdünnen und Verschüttern finden wir ab der Potenz D 24 keine Moleküle der verwendeten Substanz mehr, sondern nur noch die Energie bzw. die für das AM spezifische Information.

Unser Organismus als ganzheitliches System mit individuell unterschiedlichen Abstimmungen kann Störungen mittels Symptomen melden, und er ist darauf angewiesen, daß diese Störungen erkannt werden, und genau darauf sind Homöopath*innen spezialisiert.

Wir nehmen alle Befindlichkeiten und Schmerzen sehr ernst, besonders die ungewöhnlichen und gänzlich Unerkärlichen, mit dem für Patient*innen sehr angenehmen Effekt, sich ernstgenommen zu fühlen, was alleine schon heilend wirken kann. Empathie bedeutet, ein Stück weit dem Patient*in ähnlich zu werden und ist Homöopathieausübung auf psychischer Ebene.

Unsere wichtigste Aufgabe ist es, ein oder mehrere AM zu finden, die der Störung der Lebenskraft ähnlich sind. Der Mensch lebt mit dieser Störung, hat sie, so gut es geht, kompensiert, und die Lebenskraft hat sich daran gewöhnt und findet keinen Ausweg. Körperliche Symptome und schwierige Glaubenssätze sind Kompensationen dieser Störung. Leider kann das Leben dadurch ziemlich kompliziert werden. Es braucht ein AM, das der Lebenskraft zeigt, wo sie arbeiten soll, wo es etwas zu ändern gilt, damit das Leben freier wird und Symptome überflüssig werden.

Wir wollen Symptome nicht weg – sondern überflüssig machen! Die Kenntnisse über Wirkungsmöglichkeiten der AM gewinnen wir durch Arzneiprüfungen an Gesunden, durch Vergiftungs-

erfahrungen, allgemeine Informationen über die entsprechende Substanz und Heilungserfahrungen am Kranken.

G. Vitoulkas hat ein Buch geschrieben mit dem Titel „Homöopathie, die Medizin der Zukunft“, was die Wirkung der Homöopathie gut zusammenfaßt, denn es geht darum, daß die in Symptomen gefangene Energie dem Menschen wieder zur Verfügung steht, der Mensch seine Mitte findet und sein Leben leben kann, wie es gemeint ist. Statt in Symptomen gefangen zu sein, kann der Mensch wachsen, an seinem Glück arbeiten, kreativ sein und sich in die Gemeinschaft einbringen.

Ein homöopathisches AM ist wie eine kleiner Schock an der richtigen Stelle. Die Lebenskraft wehrt sich instinktiv gegen diese unangenehme Information von außen – und macht sich dadurch selbst gesund, d.h. die Selbstheilungskraft kann an einer spezifischen Stelle angeregt werden. Anders gesagt, es gibt eine Erstwirkung – das ist der Schock – und es gibt eine Nachwirkung – das ist die Heilungsbewegung. Hahnemann hat dieses Thema sehr gut und ausführlich in den Paragraphen 63-69 des Organons beschrieben.

Wie arbeitet die Schulmedizin?

Schulmedizinische Medikamente arbeiten genau umgekehrt. Sie sind, wie homöopathische AM, künstliche Krankheiten, mit dem Unterschied, daß sie stofflicher statt energetischer Natur sind und Symptome wegmachen sollen. Schulmedizinische Arzneimittel unterdrücken Symptome und sollen z.B. Erreger töten, statt sie zu vertreiben durch Milieuänderung. Damit werden Erreger oft nicht dauerhaft überflüssig. Schulmedizinische Arzneimittel arbeiten mit der Erstwirkung. Nachwirkungen sind nicht erwünscht, finden aber trotzdem statt. Sogenannte Nebenwirkungen können sowohl als Begleiterscheinung der Erstwirkung als auch als Nachwirkung auftreten – dies umso zuverlässiger, je länger eine AM gegeben wird.

So kommt es zu den typischen schulmedizinischen Karrieren, wo ein AM das nächste notwendig macht. Ein logischer Weg in die verschiedensten chronischen Krankheiten. Schulmedizinische Medikamente sagen „Wir regeln das für Dich, Du brauchst nichts tun und nichts ändern. Homöopathie sagt: Tu etwas, genau hier!“

Dennoch gibt es oft Situationen, wo wir froh sein können, daß uns die schulmedizinischen Waffen zur Seite stehen. Der Mensch trägt eine Menge und kann sich von Behandlungen auch wieder erholen, zumindest vorübergehend. Man

sollte sich nur immer darüber im Klaren sein, daß sich energetisch damit nichts verändert hat, die Lebenskraft weiter ihren schwierigen Weg geht.

Ein Vorteil schulmedizinischer Medikamente liegt oft in der Geschwindigkeit der Wirkung, aber nachhaltig sind sie nicht. Die Verwunderung von Patient*innen über negative Folgen erklärt sich durch die Verwechslung von Heilung mit Unterdrückung.

Unterdrückung führt früher oder später zur Schwächung des Menschen, weil die Lebenskraft Unterdrückung nicht verzeiht. Sie sucht sich einfach eine nächstschlimmere Variante, um ihr Problem auszudrücken. Beispielhaft genannt sei Asthma als Folge von Unterdrückung einer Neurodermitis mit Cortison. Und hoher Blutdruck als Folge von Myomentfernung. Eine Entwicklung, die ich nirgendwo gelesen habe, aber in der Praxis oft beobachten konnte. Das Zuviel eines Myoms kann sich somit in das Zuviel des Blutdrucks verlagern. Krebserkrankungen haben oft eine beeindruckende Vorgeschichte von Unterdrückungen akuter Probleme mittels Antibiotika. Typisch nach Entfernung eines bösartigen Tumors sind verschiedenste chronische Krankheiten, womit sich inzwischen auch Spezialisten beschäftigen. Häufig entwickeln sich Gelenkschmerzen, chronische Müdigkeit u./od. Depressionen. Depressionen sind eindeutig die nächstschlimmere Variante zu Krebs. Nach Chemotherapien habe ich oft Entfremdungsgefühle beobachtet. Durch Einsatz von Blutdruckmedikamenten im Alter beobachte ich Schwindel, Konzentrationsprobleme und allgemeinen Energieabfall. Der tägliche Spaziergang muß verkürzt werden.

Wird ein Symptom beseitigt, eine Stellschraube verändert, dann wird woanders etwas geschehen, weil ein Mensch nur als Gesamtkunstwerk existiert und nicht zerlegbar ist wie eine Maschine. Unterdrückung von Symptomen hat zur Folge, daß der Mensch schwächer wird. Der Machbarkeitswahn in der Schulmedizin hat zur Folge, daß immer höhere Ebenen des Menschen erkranken. Zwar ist die Anzahl von Schlaganfällen und Herzinfarkten evtl. durch vermehrten Einsatz von Blutdruckmitteln gesunken, dafür ist die Fallzahl in den neurologischen Abteilungen der Akutkrankenhäuser inklusive Unikliniken in den letzten 10 Jahren um rund 67 % und in den Praxen um 22 % gestiegen – laut „ärzteblatt.de“. Der Altersparkinson scheint stetig zuzunehmen. Siechtum im Alter wird zur Selbstverständlichkeit. Irgendwann stellt sich die Frage, ob wir länger leben oder länger sterben wollen.

Seit den 80er Jahren hat die Weltgesundheits-

organisation (WHO) die Höchstwerte für den Blutdruck immer weiter gesenkt. In den 70er hieß es noch, man müsse für den systolischen Blutdruck die Zahl 100 plus Lebensalter veranschlagen mit dem Höchstwert von 160/95. Worüber heute nicht mehr gesprochen wird, ist, daß mit fortschreitendem Alter die Gefäße enger werden durch normale alterstypische Ablagerungen und entsprechend weniger Flexibilität. Es ist logisch, daß der Druck steigen muß, damit Organe inklusive Gehirn noch versorgt werden können. Ebenso logisch, daß es durch Blutdruckmittel zum Energieabfall kommt. Wie oben beschrieben, hat die Manipulation einen Preis. Die Patient/-innen werden darüber üblicherweise nicht informiert.

Natürlich bin ich nicht grundsätzlich gegen Blutdruckmedikamente. Am Anfang steht jedoch die Reflektion des Lebenswandels, vor allem bei jüngeren Patient/-innen. Umgang mit Stress, Ernährung, wie steht es mit Bewegung. Diagnostische Abklärung ist selbstverständlich. Im Alter, wenn keine Beschwerden durch den erhöhten Blutdruck vorhanden sind, sollte dreimal darüber nachgedacht werden, schulmedizinische Medikamente einzusetzen. Es ist eine Tatsache, daß alte Menschen oft wie pharmazeutische Müllleimer behandelt werden, obwohl sie Medikamente eher schlechter abbauen können als jüngere. Homöopathische Behandlungen haben den großen Vorteil, daß Menschen ihr Alter mit Wohlbefinden und Bewußtheit erleben können und den nahenden Tod nicht ausblenden müssen.

Der Zusammenhang zwischen Blutdruck und Herzinfarkten bzw. Schlaganfällen erscheint so wichtig. Bei der Anwendung von Hormonpräparaten bei Frauen findet diese Sorge ein jähes Ende. Schon jungen Frauen im Alter von 15 und 16 Jahren werden Kontrazeptiva verschrieben, manchmal auch nur, um das Hautbild zu verbessern. Mögliche Wirkungen werden kleingeredet oder gar nicht besprochen: Verkümmern der Gebärmutter mit der Folge von Unfruchtbarkeit, Libidoverlust, vaginale Entzündungen, Unterfunktion der Schilddrüse, Brustkrebs, Hashimoto, Thrombosen mit eventuellen Embolien und eben Herzinfarkt und Schlaganfall.

In der Kritik steht z.Zt. die Pille „Yasminelle“ mit dem Wirkstoff Drospirennon, auch bekannt unter den Namen „Yasmin“ und „Yaz“ von der Firma Bayer. Die 31-jährige Felicitas Rohrer hat mit Yasminelle eine lebensbedrohliche Lungenembolie erlitten, mit Folgeschäden. Sie muß regelmäßig Medikamente einnehmen und kann keine Kinder mehr bekommen. Felicitas Rohrer hat gegen Bayer

Klage eingereicht. Ziel ist, daß die Firma nicht nur Schadenersatz leistet, sondern auch juristische Verantwortung übernimmt. In den USA haben Frauen wegen der gefährlichen Wirkungen Schadenersatzansprüche für insgesamt 1,9 Milliarden Dollar erstritten, aber Bayer konnte sich bisher um die juristische Verantwortung drücken. Bei Drospirennon ist das Thromboserisiko besonders hoch, angepriesen wird die Pille jedoch als hervorragend für die Haut, gut gegen Kopfschmerzen, mache überhaupt nicht dick.

Wenn Frauen eine Hormonspirale zur Verhütung bekommen, wird ihnen regelmäßig erzählt, daß die Hormone nur in der Gebärmutter wirken würden. Wie verrückt ist das denn? Ein abgegrenzter Blutkreislauf nur für die Gebärmutter? Wenn es um das Thema Verhütung und Sexualität geht, empfehle ich das FFGZ e.V. Berlin, wo ich selbst früher einmal 6 Jahre gearbeitet habe und diverse von Arzt/-innen falsch angepaßte Diaphragmen korrigieren durfte. Dort wird auch über das Thema Sexualität gesprochen, z.B. über die Schwellkörper bei der Frau, und umfassend über Vor- und Nachteile von Verhütungsmitteln informiert.

Auch in den Wechseljahren können Hormonpräparate in Anbetracht der Risiken für die Gesundheit nur der allerletzte Ausweg sein. Davor kommt die Homöopathie oder eine andere ganzheitliche Medizin, wie z.B. die chinesische Medizin. Wenn sich eine Frau mit 65 Jahren überlegt, daß sie die Hormone doch lieber weglassen möchte, kann sie das Pech haben, mit 65 Jahren in die Wechseljahre zu geraten. In diesem Alter sind die Symptome jedoch deutlich schwerer zu tragen.

Die fünf Ebenen der homöopathischen Behandlung

Zurück zu den homöopathischen Behandlungen. Fünf Möglichkeiten möchte ich im Folgenden beschreiben. Die ersten drei beziehen sich auf die akute, die chronische und die miasmatische Behandlung.

Ebene I

Die erste Ebene, die der akuten Behandlung, entspricht vom Bild her den Blättern eines Baumes. Hier ist evtl. keine tiefe Ebene des Menschen beteiligt. Akut könnte eine Gehirnerschütterung, eine Lebensmittelvergiftung, eine eingetretene Distel oder Zahnungsprobleme eines Kindes das Thema sein. Auch eine Erkältung kann dazu gehören, doch oft wird es hier bereits deutlich individueller. Jeder Mensch hat seine spezifische Erkältung. Wenn sie

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER

Gestalt-Seminar Leonard M. Shaw

(Psychotherapeut, Seattle)



**„Es gibt nur zwei Gefühle: das eine ist Liebe, das andere ist Angst.
Liebe ist unsere wahre Wirklichkeit.“**

Mein Studium und meine Ausbildung führten mich zu Sigmund Freud, Carl Ransom Rogers, Virginia Satir, Friedrich Salomon Perls, Gerald G. Jampolsky und den Östlichen Lehren. 1978 erfuhr ich einen spirituellen Wandel, der meine bisherigen Studien zusammenfasst. Meine Arbeit bezeichne ich seither „Liebe und Vergebung, Aufgabe/Kapitulation des Egos“. Wir alle sind in einer Weise verbunden, die jenseits von Logik und Verstand ist. Wenn wir diese spirituelle Verbindung erreichen,

erfolgt ein tiefer Frieden mit jenen, die uns Unrecht getan oder uns für ihre Zwecke missbraucht haben, und auch mit jenen, denen wir Unrecht taten und die wir für unsere Zwecke missbrauchten.

In diesem Selbsterfahrungsworkshop werde ich alles tun, euch zu diesem Level zu verhelfen. Als Mittel werde ich sowohl „Hot Seat“, systemische Familientherapie, Kunsttherapie, Spontaneität als auch andere Verfahren einsetzen, die zum jeweiligen Kontext passen.

Das Seminar wird von Hp Franziska Feist und Dr. Thomas Bungardt (Gestaltforum Marburg) übersetzt.

Seminar

25.–28. Mai 2017 (Chr. Himmelfahrt)

Zeiten

25.–27. Mai 2017: jeweils 10–18 Uhr

28. Mai 2017: 10–13 Uhr,
insgesamt 25 Stunden

Ort

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

Anmeldung

Büro FDH (030) 323 30 50,
irmgard.schmitz@heilpraktiker-berlin.org

Kosten

350,- €

FDH-Mitglieder/Fördermitglieder 300,- €

Schüler der SHS 250,- €

Bankverbindung

Berliner Volksbank

IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06

BIC: BEVODEBB

Verwendungszweck:

Gestalt-Seminar/Shaw 2017

Homöopathie und Schulmedizin im Vergleich

ein- bis zweimal jährlich auftritt und recht schnell vorbeigeht – kommt drei Tage, geht drei Tage – bedarf sie keiner Hilfe. Es ist eine kleine Eruption unserer Konstitution. Kein Mensch ist zu 100 % gesund. Wir alle bringen Krankheitsbereitschaften mit in diese Welt mit den dazugehörigen psychischen Einstellungen und ab und zu wollen wir diese Bereitschaften abhusten. Wer geboren wird, ist selbstverständlich nicht perfekt. Letztlich sind unsere kleinen Eruptionen mit der Entladung von Vulkanen auf unserer Erde vergleichbar. Würde man alle Vulkane dieser Welt verstopfen, würde die Erde irgendwann explodieren.

Ebene II

Wer allerdings ständig von irgendetwas krank wird oder bereits eine chronische Erkrankung hat, braucht eine tiefergehende chronische Behandlung. Vergleichbar ist diese zweite Ebene mit dem Stamm eines Baumes. Hier wird es also grundsätzlicher und wir brauchen viele Informationen und Schilderungen von Patient/-innen, um eine gute Lösung zu finden. Alles, was die Patientin betrifft und betroffen macht, ist wichtig. Wir erstellen eine Art Puzzle und schauen dann, welches Arzneimittel, sei es eine Pflanze, ein Mineral, eine Chemikalie, eine Milch, zu den geschilderten Problemen paßt. Manchmal haben zu oberflächliche akute homöopathische Behandlungen den Effekt, chronische Probleme zu verschlimmern. Dies bedeutet, daß die Behandlung unterdrückend gewirkt hat. Wir können also auch, was die Schulmedizin „kann“, nur mit dem Unterschied, daß wir es bemerken und die Symptome nutzen können, um hier eine tiefergreifende Lösung zu suchen. Die chronischen Probleme mit ihren hinderlichen Glaubenssätzen sind das Feld für die prozessorientierte Homöopathie. Wir kennen von vielen großen, daher häufigen und bekannten Arzneien nicht nur das kranke Bild, sondern auch die Potentiale, die in den Symptomen gefangen sind, und können Patient/-innen mit gezielten Fragen in befreiende Bewußtwerdungen begleiten. Es gibt das Bild der Tafelrunde: verschiedene Aspekte unserer Persönlichkeit sitzen an einem Tisch und wenn ein Aspekt ungeliebt ist und ausgeschlossen wird, macht er Ärger in Form von Symptomen. Die Integration dieses Aspektes geschieht durch eine passende homöopathische Arznei.

Ebene III

Die dritte Ebene, die wir behandeln können, ist die miasmatische, die der Erbenergie. Sie entspricht

vom Bild her den Wurzeln eines Baumes. Im Laufe unserer Menschheitsgeschichte gab es Zeiten, wo unser kollektives Bewußtsein einige Krankheiten rief, die zu den damaligen Bewußtseinszuständen paßten, und die sich vererbt haben. Sie bilden den Boden unserer Erkrankungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Es geht dabei um die Energie von Krätze, Tripper, Syphilis, Tuberkulose und Krebs. Diese Energien vererben sich über Generationen. Deshalb benötigen wir eine Übersicht über die Erkrankungen in der Familie einer Patient/-in, den Eltern und Großeltern. Beispielhaft hier einen Eindruck vom Miasma Krebs, das typisch ist für unsere heutige Zeit.

Krebszellen sind unglaublich kreativ, schaffen ihre eigene Blutversorgung, können sich verstecken vor der Abwehr, sind aggressiv in ihrer Ausbreitung und scheren sich in keinsten Weise um den Gesamtorganismus. Sie sind sogar bereit, mit ihm unterzugehen. Krebs ist ein Spiegel für die Wirkungsweise unserer Wirtschaft. Expansiv, kreativ und rücksichtslos gegenüber dem Organismus Erde. Krebs folgt oft auf eine lange Geschichte von Unterdrückungen, körperlicher und / oder psychischer Art. Das Arzneimittel Carcinosinum, was aus vielen verschiedenen Krebsarten hergestellt wird, kommt heutzutage sehr häufig bei Präcancerösen verschiedenster Art zur Anwendung. Ein typisches psychisches Symptom ist der Verzicht auf Identität. Es sind Menschen, die sich leicht unterdrücken lassen. Unterdrückung ist das Thema. Carcinosin als Arzneimittel hilft, Zugang zu Eigenständigkeit, eigenen Wünschen und Aggressionen zu finden, eigene Identität ernstzunehmen. Wenn ich bedenke, daß Unterdrückung in der Schulmedizin den gesamten Menschen betreffen kann, dann unterstützt die Schulmedizin eine angepaßte, gut regierbare, manipulierbare, passive Gesellschaft, und damit auch die Verbreitung von Krebserkrankungen.

Hier das Beispiel eines acht-jährigen Jungen, der total fit wirkte, selbstbewußt und wach, außerdem in der Familiengeschichte keine auffälligen Belastungen aufwies. Bei ihm haben zu viele Impfungen große Probleme geschaffen. Er bekam alle angebotenen Impfungen. Mit drei Monaten die Sechsfachimpfung plus Pneumokokken plus Norovirus, später MMR, Windpocken und jährliche Grippeimpfungen. Erkältungen und Fieber gab es seit Jahren nicht mehr in seinem Leben. Das Problem war nur, daß er im Winter seit zwei Jahren je zwei atypische Lungenentzündungen ohne Fieber aber mit großer Schwäche über mehrere Wochen

bekam. Seine Abwehr war lahmgelegt, komplette Reaktionsstarre. Die Lebenskraft konnte sich nur noch durch gefährliche Maßnahmen bemerkbar machen. Er bekam Carcinosis in der C200 einmalig mit der Anweisung, Erkältungen und Fieber zu begrüßen, nicht schulmedizinisch behandeln zu lassen und sich im Bedarfsfall zu melden.

Nach drei Wochen war die Reaktionsstarre aufgehoben und er bekam eine kleine Erkältung mit Fieber. In der Folge weitere Erkältungen zwei- bis dreimal jährlich. Die Lungenentzündungen kehrten nicht wieder.

Impfungen sollten sich immer nach der Konstitution richten, nach individuellem Bedarf, nach der Angst der Eltern, nach den zeitlichen Möglichkeiten der Eltern, Erkrankungen zu begleiten und nach alternativ verfügbarer homöopathischer Behandlung. Zu den Kinderkrankheiten genauer im Folgenden.

Ebene IV

Die vierte Ebene unserer homöopathischen Behandlungsmöglichkeiten sind die sogenannten akuten Miasmen, wozu vor allem die Kinderkrankheiten wie Mumps, Masern, Windpocken und Röteln zählen. Diese Erkrankungen haben mit der Bearbeitung unserer ererbten chronischen Krankheitsbereitschaften zu tun. Mittels bestimmter Erkrankungen werden ererbte chronische Krankheitsbereitschaften heruntergefiert, das heißt gemildert. Charakteristisch ist, daß jede Erkrankung einem sehr ähnlichen Muster folgt – und dass wir als Heilpraktiker/-innen sie vom Gesetz her nicht behandeln dürfen. Einerseits kommen nur wenige AM in Frage, was die homöopathische Begleitung meistens sehr einfach macht, andererseits muß der oder die Homöopathin gut ausgebildet sein, um bei Komplikationen mit der Erbenenergie arbeiten zu können. Deshalb verbietet sich die Verbreitung von Rezepten. Mit homöopathisch gut ausgebildeten Ärzten in den Kinderkrankenhäusern wären die Masern in den meisten Fällen eine relative Bagatelle.

Wichtig bei Masern ist die strikte Bettruhe und keinesfalls den Hausausschlag irgendwie behandeln zu wollen, weil dann Komplikationen vorprogrammiert sind. Kommt der Hautausschlag nicht recht hervor, empfiehlt es sich, ein T-Shirt in warmes Salzwasser zu tauchen, gut auszuwringen, dem Kind anzuziehen und im warmen Bett leicht schwitzen zu lassen. Ein Kind zwei bis drei Wochen liebevoll zu begleiten und es einen wunderschönen Entwicklungsschritt machen zu lassen, wird in un-

serer Arbeitswelt leider nicht mehr ohne Weiteres geschätzt, so daß Impfungen der leichtere Weg zu sein scheinen. Die Rechnung geht allerdings oft genug nicht auf, weil manche Kinder nach Impfungen unter einer generellen Abwehrschwäche leiden und einen grippalen Infekt nach dem anderen bekommen, eine Verschlimmerung ihrer Neurodermitis erfahren und Asthma entwickeln.

Ich verstehe, daß Schulmediziner Angst vor Kinderkrankheiten haben, denn sie haben keine Medikamente gegen Virusinfektionen in der Hand. Virusinfektionen sind eine Domäne der Homöopathie. Ich hoffe sehr, daß diese Tatsache sich mehr herumspricht. Erreger generell interessieren mich nur hinsichtlich ihrer Gefährlichkeit. Wenn ich das Arzneimittel z.B. bei gefährlichen Lungenentzündungen nicht schnell genug finde, bin ich für schulmedizinische Unterdrückung dankbar. Dann sehe ich meine Aufgabe in der Beobachtung der Symptome und in der Nachbehandlung.

Ich bin nicht grundsätzlich gegen Impfungen, finde aber, man sollte den Kindern ein Jahr Zeit lassen, ihre eigene Immunität aufzubauen. Auch denke ich, daß Hepatitis B keine für Kinder geeignete Impfung ist. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, daß sie eine Bluttransfusion bekommen, Geschlechtsverkehr haben oder in infizierte Injektionsnadeln greifen?

Eine Konstitution möchte ich an dieser Stelle erwähnen, die unseres besonderen Schutzes bedarf. Wenn in einer Familie Neurodermitis und Asthma vorkommt und ein Kind starken Milchschorf und Ansätze von trockenen, evtl. juckenden Hautausschlägen hat, wird eine Durchimpfung, wie sie heute üblich ist, dem Kind mit geschätzten 85 % eine Neurodermitis- und Asthma-Karriere beschern. So ist meine Erfahrung in der Praxis.

Ebene V

Die fünfte Ebene der homöopathischen Behandlung sind die Epidemien, örtlich und zeitlich begrenzte Ausbrüche von Krankheiten wie z.B. EHEC oder Ebola oder Grippe. Epidemien drücken eine kollektive Problematik aus, wo das Bewußtsein der Menschen überfordert ist. Das Bewußtsein ruft den Erreger. Man kann ihm schlecht die Schuld geben. Wie auch bei chronischen Krankheiten geht es darum, Gefühle anzunehmen, sie zu integrieren und als Erfahrungsschatz positiv verfügbar werden zu lassen. Im Angesicht einer Epidemie hört sich das befremdlich an, aber wir brauchen keine psychosomatischen Gespräche zu führen, sondern suchen anhand der Symptome das geeignete Arz-

neimittel. Die Lösung erfolgt begleitend. Der große Vorteil bei Epidemien gegenüber individuellen Behandlungen ist, daß wir meist nur ein oder zwei Arzneimittel brauchen.

Bei EHEC zum Beispiel waren es folgende Symptome: heftige schwächende Durchfälle, Kältegefühle, große Angst und Nierenschädigung. Das Arzneimittel Arsen hat eine Hausärztin mit kleiner homöopathischer Zusatzausbildung gefunden und mit großem Erfolg in der Potenz C30 eingesetzt. Eine Arsen-Epidemie paßte zu der damaligen großen Verunsicherung wegen des Atomunfalls in Fukushima und der Wirtschaftskrise gleich im Anschluß.

Zum Schluß möchte ich den homöopathischen Heilungsweg eines Mannes skizzieren, der seit über 1 Jahr unter einer Psychose litt und von einer mit ihm befreundeten Zahnärztin geschickt wurde, die mich kennt und weiß, daß ich gerne mit sogenannten Ver-rückten arbeite. Seine Umgebung kam mit ihm nicht mehr zurecht und er mit sich selbst auch nicht. Da er noch nicht in den Fängen der Psychiatrie gelandet war, wußte er auch nicht, daß er eine Psychose hatte.

Wenn Patient/-innen ihre ver-rückte Welt nicht mehr als ver-rückt von außen reflektieren können, wie es bei Angstneurosen möglich ist, handelt es sich um eine Psychose. Es hat also gar keinen Sinn, über einen Wahrheitsgehalt zu diskutieren. So oder so folge ich den Menschen bedingungslos in ihre Welt. Häufig erlebe ich, daß Menschen bereits unter Psychopharmaka stehen, wenn sie zu mir kommen. Dann wird es schwierig, sie wirklich zu spüren, ihr Temperament zu erleben. Absetzen kann ich Medikamente erst, wenn ich ein Arzneimittel anhand der Reaktion als sicher passend identifiziert habe. Ein erneuter psychotischer Schub ist unbedingt zu vermeiden, weil sich die Psychosespur wie ein immer mehr befestigter Weg austritt, verfestigt und Heilung in der Folge schwieriger macht. Deshalb sind auch Psychiater/-innen machmal total ablehnend gegenüber der Homöopathie. Sie kennen die Risiken und können sich meist nicht vorstellen, daß eine Psychose überflüssig werden kann.

Zurück zum Patienten

Ihm ist wichtig, daß ich seinen Dokortitel erwähne, weil er befand, daß es doch eher selten sein müsse, daß ein Doktor der Philosophie so eine Erkrankung bekommt. Er war 2011, als wir mit der Zusammenarbeit begannen, 67 Jahre alt und litt unter energetischen Angriffen einer mit ihm

ehemals befreundeten Kollegin, die wohl mehr als Freundschaft von ihm wollte. Seit einem Jahr attackierte sie ihn pausenlos mit zunehmender Heftigkeit. Auch wenn er erst um 3.00 Uhr schlafen ging, wurde er um 5.00 Uhr geweckt durch energetische Aufladung. Die Fußsohlen wurden heiß und ließen die Energie in ihn hinein. Die Frau machte Druck im Unterkörper und es gab Wellen dort. Auf der linken Seite waren seine eigenen Gefühle, aber nicht mehr spürbar, weil die Energie der Frau alles überdeckte. Er hatte Kopfschmerzen und war traurig ohne Grund. Für ihn war dieses Verhalten der Frau „eine abgrundtiefe Schweinerei“. Er fühlte sich dauernd angreifbar, verfügbar, und er mußte ständig an sie denken. Es war, als ob sie lachte über seine Abwehrversuche. Nur den Strick bot sie als Rettung an, für ihn eine Frechheit.

Da war eine schmutzige, faulige Energie statt seiner eigenen frischen. Er beschrieb alle möglichen Versuche, sie aus seinem Kopf und Körper zu entfernen, aber vergeblich. Von seiner Idee, zur Polizei zu gehen, konnte ich ihm erfolgreich abraten, weil die ihm nicht glauben würde. Insgesamt war er in seinem Redefluß sehr schwer zu stoppen. Seine ausgesprochen bildreichen und sehr ausführlichen Beschreibungen kann ich hier nur sehr verkürzt darstellen.

Als Pfarrerssohn litt er unter dem Konflikt, ein Leben für den guten Ruf seiner Eltern neben dem eigenen leben zu müssen. Er litt unter „schwarzer Pädagogik“, denn es wurde gebrüllt und geschlagen. Der schwache Vater, den er sehr liebte, bat Gott um Gnade für seine Kinder. Er selbst mußte Strafbefehle sprechen bei Verfehlungen. Gleichzeitig wurde von ihm erwartet, daß er seinen blinden Vater zu Seminaren begleitete und ihm bei Allem half. Er sei abgewiesen worden seit frühester Kindheit, denkt jedoch: „Mich hat man nicht abzuweisen.“ Als Erwachsener hatte er starke Kräfte mit seinen beiden Ehefrauen. Deren Vorwürfe fand er absurd. Auf meine Frage, ob er sich einen Auslöser für deren Wut in seinem Verhalten vorstellen könne, antwortete er mit einem sehr klaren Nein, denn er sei völlig okay und habe keine Probleme. Beiden habe er Therapien empfohlen. Seine starke Selbstüberzeugung bestätigte das Arzneimittel Sulphur.

Folgende Rubriken gehörten noch dazu: Wahnidee besessen / Gemüt, Traurigkeit grundlos / Schlaf, Erwachen 5.00 Uhr / Extremitäten, Hitze Füße nachts / Abdomen, Schmerz wellenförmig / Allg. Speisen, Whisky Verlangen.

Offizielles Organ



Fachverband
Deutscher Heilpraktiker e.V.



DER Heilpraktiker

Fachzeitschrift für Natur- und Erfahrungsheilkunde

Das traditionelle Fachjournal bietet Ihnen

- Fachartikel aus dem breiten Spektrum der naturheilkundlichen Diagnose- und Therapieverfahren
- Berufs- und gesundheitspolitische Informationen
- Berichte aus Forschung und Therapie
- Mitteilungen der Industrie
- Aktuelles zum Thema Recht und Wettbewerb
- Tagungs- und Kongressinformationen
- Weiterbildungsangebote

Fordern Sie noch heute

**Ihr persönliches Probeexemplar an unter:
abo@verlagvhk.de**

Fachliteratur für die Praxis

Die erfolgreiche Naturheilpraxis

Planung, Gründung, Management von Peter A. Zizmann

- Praxisplanung
- Recht
- Praxisgründung
- Verbände
- Praxisführung
- Fortbildung

206 S., geb.,
ISBN: 978-3-9810261-7-7

29,90 €



Die Prosperität der Naturheilpraxis unterliegt der Konkurrenz und Gesetzmäßigkeit des »Gesundheitsmarktes«. Für die nötige gründliche und flexible Anpassung einer geplanten oder arrivierten Praxis an die tägliche Herausforderung empfiehlt sich dieses Basiswerk. Es gibt detailliert kompetent und umfassend Rat und Hilfe, Anregungen und Vorschläge zu den Bereichen: Praxisplanung, -gründung und -führung, Recht, Verbände, Fortbildungen. Ob Standortwahl und Ausstattung, ob Finanzplanung und Logistik, Partner und Mitarbeiter, Rechnungswesen oder Repräsentation – stets bietet dieses Buch wertvolle Informationen.

Ein unentbehrlicher Fachbegleiter für die Praxis!

Homöopathie und Schulmedizin im Vergleich

Sulphurmenschen wollen ihren ganz eigenen Weg gehen, am Besten in klaren Strukturen mit liebevoll gesetzten Grenzen. Ambivalenzen und Spaltungen, wie der Patient sie beschreibt, sind für Sulphurmenschen sehr schwer zu bewältigen.

Ich erklärte ihm, daß es in der Therapie nicht um die Angreiferin gehe, sondern darum, sein schwaches Ich zu stärken, daß er sich besser schützen könne. Er bekam Sulphur seit 2011 in aufsteigenden Potenzen, mal kurz akut Lycopodium und Thuja, aber Sulphur ist eindeutig sein Arzneimittel, das ihm in 4 Monaten neue Freiheiten bescherte und eine beeindruckende Nachreifung in Gang setzte. Nach 4 Monaten konnte ich ihm sagen, daß man seine Erkrankung mit schulmedizinischem Namen „Psychose“ nennt, weil ich ihm eine Rechnung schreiben wollte. Auf den Schock in seinen Augen war ich vorbereitet und relativierte, daß der Name eine schulmedizinische Erfindung sei, daß es aber letztendlich darum gehe, die Löcher in seinem Ich zu verschließen. Es sei zu einer Vermischung von Innen- und Außeneindrücken gekommen mit der Folge, daß er sich nicht mehr schützen und abgrenzen konnte. Er meinte augenzwinkend, er würde es mir mal glauben, weil ich es sei.

In der Regel veranschlage ich 5 Jahre ab dem gefundenen Arzneimittel, bis sich notwendige neue Denk- und Fühlmuster eingepreßt haben, besonders wenn psychotische Erfahrungen eine längere Geschichte haben wie in diesem Fall.

Bereits 1 Woche nach Sulphur C30 meldete er sich mit einem feedback: die Kamaradschaft während der Anamnese habe ihn umgehauen. Er fühlte sich persönlich berührt. Die Frau habe ihn noch angegriffen, aber es gehe ihm besser. Er könne nun über die Frau schreiben, ohne sich ohnmächtig zu fühlen. Zum ersten Mal quäle sich die Frau, könne sich nicht mehr amüsieren. Er sei pausenlos dankbar.

Drei Wochen nach Sulphur C30 kam es zu einer leichten Verschlechterung. Ich erfuhr, daß er täglich viele Nikoretten mit Menthol zu sich nahm, um nicht zu rauchen und dadurch den Arzneireiz abschwäche. Von da an bekam er Sulphur in der LM18 täglich, damit der Arzneireiz täglich gewährleistet war, in der Folge auf- und absteigende Potenzen von Sulphur, zuletzt in der CXM.

Inzwischen, nach 4,5 Jahren, meinte er, daß er doch schneller gewesen sei als ich seine Heilungszeit mit 5 Jahren eingeschätzt hätte. Sulphur habe etwas sehr Gewitztes mit ihm gemacht, worauf er alleine nie gekommen wäre. Statt sich kämpferisch für seine eigene Identität zu entscheiden – alter-

nativ zu der christlich offiziellen – habe Sulphur ganze Filme seiner Kindheit und Jugend wieder eingespielt. Er habe sich immer wieder selbst erlebt mit Erfolgen, Niederlagen und wie er verkannt wurde. Er habe sich selbst begleitet in diesem Film und fühlte sich dabei beschützt und geborgen. Als Kind sei er nur ausgeliefert gewesen.

Die ehemaligen Angriffe gehören schon länger der Vergangenheit an und er ist stabil geworden. Er hört sich sulphurtypisch immer noch gerne reden, aber er kann auch zuhören, was ihm den Kontakt zu anderen erleichtert. Ein Erfolg für ihn war auch, daß er nicht alle Bilder, die er malt, unbedingt verschenken muß, sich also auch abgrenzen darf, ohne liebgeordnete Kontakte zu verlieren. Er hat den Eindruck, daß er ganz selbstverständlich er selbst sein kann, ohne sich Gedanken darüber zu machen, wie es besser sei oder was sinnvoll sei.

Ich bin dem Patienten sehr dankbar, daß ich seine Geschichte hier erzählen darf, denn sie vermittelt einen Eindruck, wie Nachreifung und Integration von Persönlichkeitsanteilen aussehen kann. Überraschend unkompliziert, wie ich meine.

Mit dieser Geschichte möchte ich auch darauf hinweisen, daß, egal, um welche Probleme es geht, körperlich oder psychisch, Vieles möglich ist. Manchmal finden wir bei schwersten Erkrankungen, und dazu zählen Psychosen, ganz leicht eine Lösung, während manch leichte Unpäßlichkeit von Patient/-innen uns den Schlaf rauben. Wenn Menschen jedoch extrem in Not sind mit ihrer Gesundheit, kann es unverhältnismäßig leicht sein, eine Lösung zu finden, weil der Mensch sich evtl. besonders dekompenziert verhält und uns die Lösung in Worten und Gesten überdeutlich demonstriert.

In diesem Sinne mit Hahnemann:

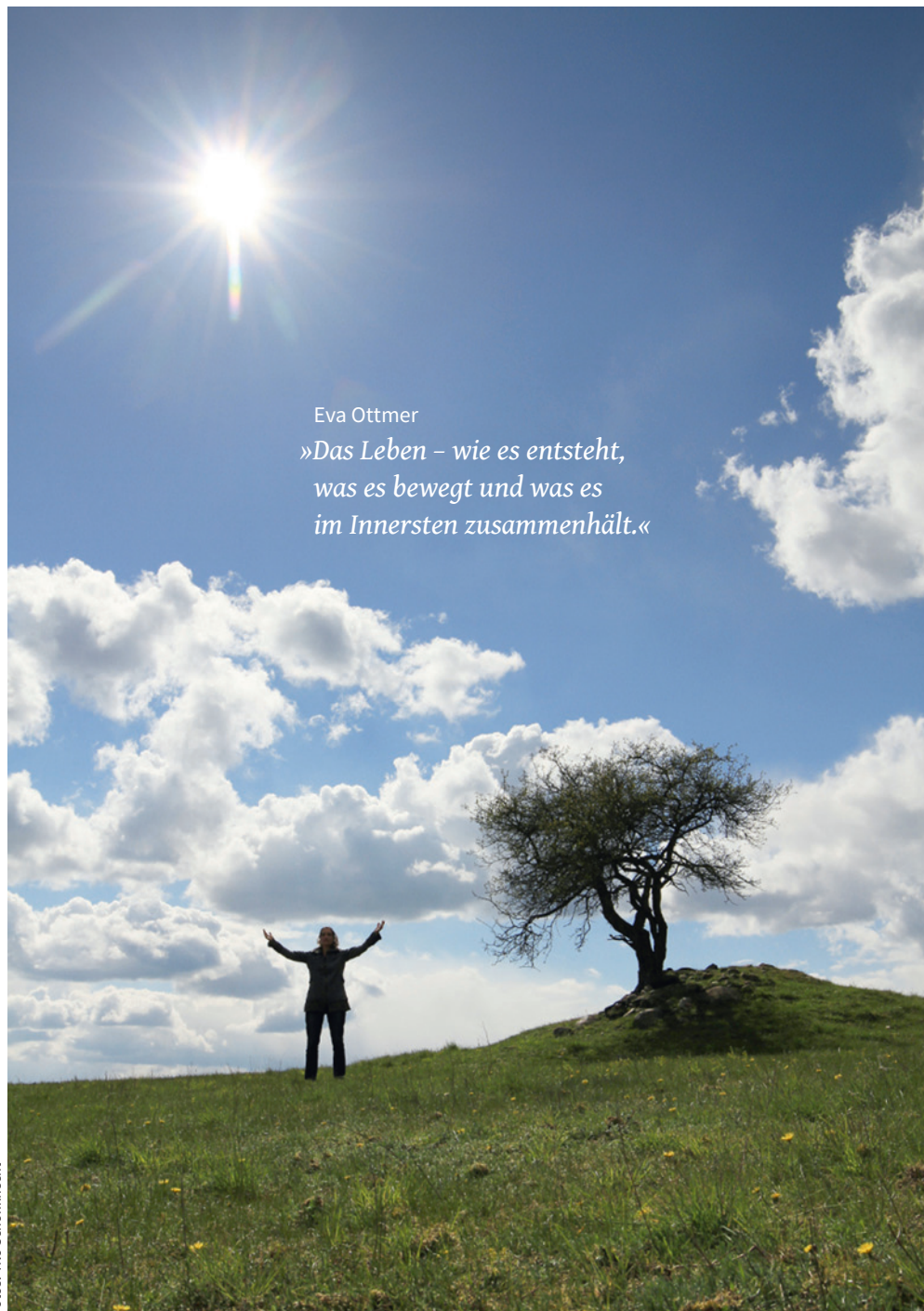
*„Aude sapere –
wage, weise zu sein.“*



Brigitte Kramp

FrauenNaturheilpraxis Südstern
Kloedenstr. 3,
10965 Berlin
Tel. 693 95 85

Homöopathin seit 1991, Dozentin
für Homöopathie an der
Samuel-Hahnemann-Schule Berlin



Eva Ottmer

»Das Leben – wie es entsteht,
was es bewegt und was es
im Innersten zusammenhält.«

Himmel – Erde – Mensch

Ein universelles Gesetz mit praktischer Bedeutung für die Chinesische Medizin

– Eva Ottmer –

Himmel – Erde – Mensch. Hinter diesen drei einfachen Wörtern verbirgt sich nichts weniger als die große Frage nach dem Leben: wie es entsteht, was es bewegt und was es im Innersten zusammenhält. Ein kosmologisches Gesetz, das sich in allen Phänomenen widerspiegelt! Als universelles Gesetz ist die Dreiheit Himmel-Erde-Mensch daher unerhört abstrakt, in der alltäglichen Praxis des Therapeuten hingegen ganz konkret, denn sie spielt eine wichtige Rolle in der Diagnose und für den Behandlungsplan. In diesem Artikel möchte ich den Bogen spannen über die vielfältigen Aspekte dieser großen Dreiheit, von den Grundlagen der chinesischen Philosophie über das Körperbild der chinesischen Medizin bis hin zu ganz konkreten Anwendungsgebieten wie der Zungen- oder der Pulsdiagnose.

Die Antwort auf die große Frage

Suchen wir nach der Antwort auf die große Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“, so stoßen wir unweigerlich auf die Zahl 42, so zumindest behauptet es Douglas Adams in seinem berühmten Klassiker *Per Anhalter durch die Galaxis*¹. Klamauk? Vielleicht. Aber welch wunderbarer Zufall, dass wir ausgerechnet in Kapitel 42 des Dao De Jing² von Lao-tse diese Antwort erläutern finden! Auf den ersten Blick erscheint diese Erläuterung jedoch kaum weniger kryptisch als die Zahl 42 selbst:

Der SINN erzeugt die Eins.

Die Eins erzeugt die Zwei.

Die Zwei erzeugt die Drei.

*Die Drei erzeugt die 10 000 Dinge.*³

Eins – Zwei – Drei

Hinter diesem abstrakten Satz verbirgt sich aber eine greifbare Philosophie: das Gesetz von Yin und Yang.

Im daoistischen Weltbild gehen wir von einer Einheit aus, die dem Dao, dem unergründlichen SINN, entspringt. Diese Einheit wird als Kreis symbolisiert und entspricht der Eins (Abb. 1). In unserer Erfahrungswelt können wir eine solche Einheit aber nicht erfassen, da sie in unserer Wahrnehmung immer sogleich in zwei Seiten zerfällt: Yang und Yin, hell und dunkel, oben und unten, links und rechts, außen und innen. Das Prinzip von Yin und Yang entspricht der Zwei. Wie zwei Seiten einer Medaille sind Yin und Yang aufeinander bezogen, die eine kann ohne die andere nicht sein. Wo aber zwei Pole sind, gibt es immer auch die dynamische Anziehung und Abstoßung zwischen den beiden, man denke an den Minus- und Pluspol eines Magneten oder an die Dynamik, die sich zwischen zwei Liebenden entfaltet. In der bekannten Yin-Yang-Monade (Tai Ji, Abb. 2) bilden wir diese Kraft als geschwungene Linie ab, als Trennlinie zwischen dunkel (Yin) und hell (Yang). Sie entspricht der Drei. Sie ist das Qi, der Lebensimpuls. Energie. Mit der Zwei ist die Drei immer auch schon da!

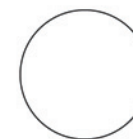


Abb. 1: Die Einheit (Eins) und

Abb. 2: Tai Ji: Yin-Yang (Zwei) und Qi (Drei).

Von der Drei zur Vielfalt der Dinge

Wie gelangen wir nun von der Drei zu den 10 000 Dingen? Jedes Yin zerfällt erneut in Yin und Yang, so wie auch jedes Yang einen Yin- und einen Yang-Aspekt enthält.

Ein Beispiel: Betrachten wir den menschlichen Körper, so können wir unten (Yin) von oben (Yang) ganz leicht unterscheiden. Nehmen wir einen Körperteil, z.B. den Bauch, so ist er im Vergleich zum Kopf unten, also Yin, im Vergleich zu den Füßen aber oberhalb, also Yang. Der Bauch selbst

¹ Douglas Adams: *Per Anhalter durch die Galaxis*. Heyne 2009

² Gründungsschrift des Daoismus, in der Übersetzung von Richard Wilhelm noch in der alten Lautschrift Tao Te King von Lao-Tse. Diederichs 2000

³ ebd., Vers 42

hat ein Inneres (Yin) und eine Oberfläche (Yang). Im Innern haben wir verschiedenartige Organe, nämlich solche die speichern (Yin) und solche die durchleiten (Yang). Jedes einzelne Organ hat eine Substanz, z. B. seine bindegewebige Struktur (Yin). Es hat aber auch eine dynamische Funktion, eine bestimmte Aufgabe, die es erfüllen muss (Yang). So können wir weiter unterteilen bis in die kleinste Zelle, bis zum Molekül. Aus Yin, Yang und der dynamischen Beziehung zwischen beiden entsteht so die unendliche Vielfalt des Lebens.

Himmel – Erde – Leben

Werden wir eine Stufe konkreter. Dafür ist es sinnvoll sich die phänomenologische Bedeutung von Yin und Yang noch einmal zu vergegenwärtigen. Yang ist alles, was hell, warm, geistig und aktiv ist. Kosmologisch gesehen wird das Yang durch den Himmel repräsentiert. Der Himmel ist durchsichtig und nicht wirklich greifbar. Durch die Sonne kommen vom Himmel Wärme und Helligkeit. Durch Wolken, Regen, Blitz und Donner ist der Himmel höchst dynamisch. Durch die Gestirne erfährt der Mensch die Zeit und sein Schicksal. Als Sitz der Götter ist der Himmel außerdem mystisch und spirituell.

Die Erde hingegen verkörpert das Prinzip des Yin. Sie ist empfangend und fruchtbar. Sie bringt das Leben hervor und ernährt es.

Nur wenn Himmel und Erde zusammenwirken, kann Leben entstehen: Die Winde tragen den Samen, der sich in die Erde senkt. Die Wolken lassen auf die Erde regnen, die Sonne bringt Licht und wärmt die Erde.

Kurz: Der Himmel senkt sich auf die Erde, und das Leben entsteht. Wir denken an das Bild des Keimlings, der sich durch die Erde bricht und zur Pflanze, zum Baum heranwächst, der sich nach unten im Erdreich verwurzelt und sich nach oben mit seinen Ästen und Zweigen dem Himmel entgegenstreckt.

Wir Menschen machen das genauso! Im Qigong vergegenwärtigen wir uns diese Analogie von Baum und Mensch. Mit den Füßen und Beinen verwurzeln wir uns in der Erde, Kopf und Arme verbinden sich mit dem Himmel. Wenn wir stehen wie ein Baum, kann sich das Qi in der Mitte sammeln und an Kraft gewinnen.

Der Mensch als Vermittler zwischen Himmel und Erde

Dem alten chinesischen Weltbild zufolge repräsentiert der Mensch das Leben: Der Mensch steht

vermittelnd zwischen Himmel und Erde. Warum ausgerechnet der Mensch?

Der Grund liegt in unserer geistigen Fähigkeit, die uns in besonderer Weise mit den Kräften des Himmels verbindet. Als geistbesitzendes Wesen ist es unsere Aufgabe, unsere Pflicht, die Bewegungen der Natur zu verstehen und entsprechend zu handeln, im Einklang mit der Natur. Unser Verstand ist ein Geschenk des Himmels! Damit einher geht die Verantwortung, ihn so zu gebrauchen, das Himmel und Erde davon profitieren! Dieser Verantwortung sind wir spätestens seit der Industrialisierung nicht mehr gerecht geworden!

Feuer: Der Himmel in uns – Geist (Shen) im Herzen

Trotzdem: über den Geist (Shen) tragen wir den Himmel in uns. Der Geist wohnt nach chinesischer Auffassung in unserem Herzen, auch wenn er bisweilen über das Gehirn arbeitet. Das Herz gehört zum Element Feuer. Was also kosmologisch der Himmel ist, ist im Menschen das Feuer!

Wasser: Die Erde in uns – Essenz (Jing) in den Nieren

Wie verhält es sich aber mit der Erde? Kehren wir noch einmal zurück zum Bild des Baumes. Der Baum holt sich über seine Wurzeln Wasser aus der Erde. Wasser bedeutet für ihn Nahrung. Auch der Mensch verbindet sich über sein Wasserelement mit der Erde. Was kosmologisch die Erde ist, ist im Menschen das Wasser!

An der zartesten Stelle der Fußsohlen finden wir einen Punkt mit dem Namen „sprudelnde Quelle“ (Ni 1, Yong Quan). Dieser Punkt verbindet uns physisch und ganz konkret mit der Erde, auf der wir stehen. Er ist der erste Punkt der sogenannten Nierenleitbahn, die wie ein Kabel zu unseren Nieren führt. Die Nieren gehören zum Element Wasser. In der Chinesischen Medizin sind die Nieren viel mehr als nur eine Filterstation. Sie dienen uns als Speicher unserer Essenz (Jing), einer kostbaren Substanz, die wir als eine Art Startguthaben von unseren Eltern empfangen. Manche vergleichen die Essenz mit unserem Erbgut. Das Konzept von der Essenz (Jing) geht aber über die Gene hinaus, denn sie stellt neben dem Bau- und Zeitplan auch die Ursubstanz als Baumaterial zur Verfügung.

Lebenslicht und Tor des Schicksals

Die Nieren selbst enthalten ebenfalls die beiden Urkräfte Feuer (kosmologisch gesehen der Himmel in uns) und Wasser (kosmologisch gesehen die Erde

in uns). Aus unserer eigenen Kultur kennen wir das Bild des Lebenslichtes. Vereinfacht ausgedrückt ist die Kraft unserer Nieren zugleich Lampenöl und Flamme. Wenn am Ende unseres Lebens das Öl versiegt, verlöscht auch die Flamme und wir sterben. Die Flamme unseres Lebenslichtes siedelt die Chinesische Medizin in der Mitte zwischen den Nieren an. Diese Stelle heißt Tor des Schicksals (Ming Men). So heißt sie nicht nur, weil ihre Flamme die Länge und Kraft unseres Lebens bestimmt. Dieser Punkt kennzeichnet ganz konkret den Beginn unseres Lebens. Im Mikrokosmos Mensch geschieht das gleiche wie im Makrokosmos Welt. Der Same des Vaters vereint sich mit der Eizelle der Mutter – der Himmel senkt sich auf die Erde – und das Leben entsteht. Die Stelle, wo der Same die Eizelle durchdringt, wird später zu diesem Punkt Ming Meng (Du 4, Tor des Schicksals) am unteren Rücken des Menschen. Diese Stelle definiert am Anfang des Lebens, wo beim Menschen vorne und hinten, oben und unten sein wird. Jetzt können sich die Grundachsen des Lebens ausbilden und damit auch die ersten Meridiane, an denen entlang sich der Energiekörper des Menschen entwickeln wird.⁴

Die drei Wärmebereiche und ihre Schätze

Mit dem Energiekörper des Menschen entsteht sehr bald die grundlegende Dreiheit des Menschen. Wir sprechen von drei Wärmebereichen (San Jiao): oben (Kopf, Brust und Arme) – unten (der Bereich unterhalb des Bauchfells mit den Beinen) und dazwischen die Mitte (mit den Organen innerhalb des Bauchfells). Wir können auch sagen: Geist (Shen), Essenz (Jing), dynamische Lebenskraft (Qi). Oder eben: Himmel, Erde, Mensch!

oben	Geist (Shen)	Himmel
Mitte	Dynamische Lebenskraft (Qi)	Mensch
unten	Essenz (Jing)	Erde

Die Mitte als Quelle erneuerbarer Energien

Die Mitte des Menschen ist im wahrsten Sinne des Wortes von zentraler Bedeutung. Alle Bewegungen müssen durch unsere Mitte und erhalten von ihr ihre Kraft. Denn während sich die Essenz unserer Nieren nach und nach erschöpft, haben wir über unsere Mitte eine unerschöpfliche Quelle erneuerbarer Energien. Mit unserer täglichen Nahrung nehmen wir die Früchte der Erde über unseren

Magen auf. Die transformierende Kraft von Milz und Bauchspeicheldrüse wandelt diese in Qi um, in die Energie, die wir zum Leben brauchen. Was wir nicht brauchen, geht nicht verloren, sondern füllt unsere Speicher auf als Reserve für schlechte Zeiten. Es lohnt sich, diese Zusammenhänge zu begreifen: Je besser und regelmäßiger wir uns ernähren, desto weniger müssen wir auf die Kraftreserven unserer Nieren zurückgreifen, desto länger und kraftvoller wird unser Leben sein.

Die Dreiheit spiegelt sich überall im Körper

Das Prinzip der Drei zeigt sich in unserem Körper auf allen Ebenen, im Großen wie im Kleinen. Wir brauchen unseren Körper nur anzusehen. Unsere Arme und Beine sind dreigeteilt: Oberarm, Unterarm, Hand. Oberschenkel, Unterschenkel, Fuß. Und auch der einzelne Finger ist wieder in drei Teile geteilt.

Jedes kleinste Detail unseres Körpers enthält die Dreiheit Himmel-Erde-Mensch und spiegelt den Ist-Zustand des Körpers im Ganzen wider. Denn jede Veränderung im Großen zeigt sich auch im Kleinen und umgekehrt. In der Chinesischen Medizin nutzen wir diesen Umstand, um eine Diagnose zu erstellen.

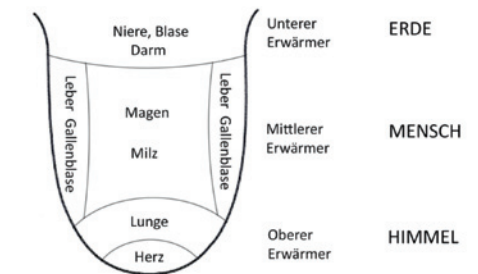


Abb. 3: Die Organareale der Zunge.

Zungendiagnose

Betrachten wir einen kleinen Teil des menschlichen Körpers, wie zum Beispiel die Zunge, so können wir Rückschlüsse auf den Zustand des ganzen Menschen ziehen.

Sehen wir uns die Zunge einmal an (Abb. 3). Die äußerste Zungenspitze repräsentiert das Herz und spiegelt dessen Befindlichkeit wider. Der Abschnitt dahinter ist eine Reflexzone der Lunge. Der vorderste Abschnitt der Zunge entspricht somit dem oberen Wärmebereich mit seinen Organen im Brustraum. Der mittlere Abschnitt zeigt uns entsprechend die Organe des mittleren

⁴ Vgl. hierzu Ulla Blum, Eva Ottmer: Hintergrund und Wirkungsweise der acht außerordentlichen Gefäße aus Sicht der acht Brokatübungen im Qigong (Teil I und II). In: Qi. Zeitschrift für Chinesische Medizin. Ausgabe: 02/2015, S. 57–63 und 03/2015, S. 54–63.

Wärmebereichs: Magen, Milz, Leber und Gallenblase. Die Zungenwurzel schließlich steht für den unteren Wärmebereich mit seinen Organen Niere, Blase, Dickdarm und Dünndarm. Wir erkennen die grundlegende Einteilung in Himmel (oben), Mensch (Mitte) und Erde (unten) wieder, nur dass sie in der schematischen Darstellung der Zunge auf dem Kopf zu stehen scheint. Letztlich ist diese Anordnung freilich nur eine Frage der Perspektive.

Wie können wir dieses Wissen aber in der Praxis verwenden? Betrachten wir ein Beispiel. Eine Veränderung an der Zungenspitze, etwa eine Rötung oder ein Riss, eine Delle oder eine Schwellung, gibt uns einen Hinweis auf eine krankhafte Veränderung des Herzens, zumeist in seiner Funktion als Träger des Geistes, dem himmlischen Element in uns. Die Zungenspitze sagt uns also etwas über unsere geistig-seelische Verfassung. Eine rote Zungenspitze verrät uns beispielsweise, dass das Herz des Patienten unter Hitze leidet, etwa weil durch die Nieren nicht genügend Kühlflüssigkeit bereitgestellt wird. In einem überhitzten Herzen kann der Geist nicht zur Ruhe kommen, der Patient leidet möglicherweise unter Schlafstörungen, nervöser Unruhe, Schreckhaftigkeit oder Ängstlichkeit. Wenn wir in der Praxis eine solche Zungenspitze sehen, können wir gezielte Fragen stellen und unsere Diagnose absichern, um dann entsprechende therapeutische Maßnahmen zu ergreifen, wie zum Beispiel das Zusammenspiel zwischen Niere und Herz zu unterstützen, das Nieren-Yin zu stärken (Kühlung!) und den Geist zu beruhigen. In ähnlicher Weise können wir Rückschlüsse ziehen von den anderen Zungenarealen auf den Zustand der entsprechenden Organe und deren psycho-emotionale Anteile.⁵

Pulsdiagnose

Ein besonders genaues Bild über den energetischen Zustand der Organe erlangen wir über die Pulsdiagnose. Auch hier gehen wir von der Grundeinteilung Himmel-Erde-Mensch aus, die vom Therapeuten aus gesehen verkehrt herum scheint (Abb.4). Die Perspektive des Patienten rückt das Bild aber wieder gerade.

Mit den Zeigefingern erspüren wir die vorderen Pulse, nahe der Handgelenksfalte (cun). Sie geben uns Auskunft über die Organe des Oberkörpers,



Abb. 4: Die Organpositionen in der Pulsdiagnose.

Herz und Lunge (Himmel). Die Mittelfinger ertasten den Puls auf Höhe des Processus styloideus (guan) und erhalten Informationen über die Organe der Mitte, Magen, Milz und Leber (Mensch). An der distalen Pulsstelle (chi) nehmen die Ringfinger Kontakt mit der energetischen Situation der beiden Nieren auf (Erde). Jede einzelne Pulsposition ist wiederum eingeteilt in Himmel (Qi-Ebene an der Oberfläche, wenig Druck), Mensch (Blut-Ebene in der Mitte, leichter Druck) und Erde (Yin-Ebene in der Tiefe, starker Druck).

Durch die Einteilung in Himmel-Erde-Mensch erhalten wir auf diese Weise neun Pulspositionen pro Hand (drei nebeneinander, je drei in der Tiefe), mit beiden Händen also insgesamt 18 Pulspositionen. Jede Position können wir beurteilen nach ihrem Fülle- oder Leerezustand, ihrer Qualität (z.B. rau, schlüpfrig oder gespannt) und nach ihrem Rhythmus (schnell, langsam, gleichmäßig, ungleichmäßig). Es braucht einiges an Übung, um all die verschiedenen Pulsqualitäten zuverlässig erspüren zu können, doch schon als Anfänger sind wir in der Lage, über das Fühlen der Pulse einige grundlegende Aussagen über die Organe zu machen und in die Diagnosestellung mit einzubeziehen.⁶

Wie im Kleinen, so im Großen!

Eigentlich können wir jedes beliebige Körperteil heranziehen, um Rückschlüsse auf den gesamten Zustand der Körper-Geist-Einheit des Menschen zu ziehen. Andere bekannte Beispiele sind die Fußreflexzonen, die Reflexzonen im Ohr, wie sie in der Ohrakupunktur verwendet werden, oder die Hara-Bauchdiagnose der Japaner. Sie alle folgen demselben Prinzip: wie im Kleinen, so im Großen! Wie im Großen, so im Kleinen!

⁵ zur Zungendiagnose siehe z.B. Barbara Kirschbaum: Handbuch Zungendiagnostik. Die Zungenzeichen in der Chinesischen Medizin. Kötzing: Verlag Systemische Medizin 2013 sowie Giovanni Maciocia: Diagnose in der chinesischen Medizin: Ein umfassendes Compendium. Kötzing: Verlag für Ganzheitliche Medizin, 2010 (Diagnose).

⁶ zur Pulsdiagnose siehe z.B. Bob Flaws: Das Geheimnis der Chinesischen Pulsdiagnose. Kötzing: Verlag für Ganzheitliche Medizin, 2001 sowie Maciocia: Diagnose.

Es funktioniert natürlich auch umgekehrt. Die Astrologie ist ein gutes Beispiel dafür. Seit Jahrtausenden beobachten Menschen den Himmel, um dadurch Rückschlüsse auf das Leben der Menschen zu ziehen. Wie im Großen, so im Kleinen! Heilkundige in Ost und West beziehen seit jeher die Bewegungen am Himmel in ihre diagnostischen Überlegungen mit ein.

Auch das berühmte Buch der Wandlungen I Ging zeigt auf beindruckende Weise, wie die Bewegungen der Natur uns im täglichen Leben leiten und begleiten können.

Die Drei in der Balance

Wir sehen, dass uns das Konzept von Himmel-Erde-Mensch einen wichtigen Leitfaden für die Diagnose an die Hand gibt, die wir benötigen, um einen Therapieplan zu erstellen. Wenn Himmel und Erde im Menschen aus den Fugen geraten sind,

brauchen wir die passenden Kräuter, die richtige Ernährung, eine geeignete Bewegungsübung oder Akupunkturpunkte, die das Gleichgewicht zwischen den drei kosmologischen Kräften in uns wieder herstellen können. Sind die Drei in einer gesunden Balance, empfinden wir die Dreierheit als Einheit: wir fühlen uns rund und mit uns selbst im Einklang.



Hp Eva Ottmer

Chinesische Medizin,
Akupunktur, Qigong,
Craniosacrale Therapie
Kontakt: Heilpraxen Berlin,
Schivelbeiner Str. 47,
10439 Berlin
Tel: 0152 28982186
www.eva-ottmer.de

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER Klinische Ernährungstherapie Diäthetik Lebensmittelallergie & -diagnostik

Die 5-tägige Fachfortbildung führt in kompakter und umfassender Weise in die Themengebiete der Klinischen Ernährungstherapie ein. Sie vermittelt die Grundlagen, um patientenzentrierte Ernährungsformen zu entwickeln, die, vor allem im Bereich der Heilung von chronischen Erkrankungen, alle weiteren therapeutischen Maßnahmen unterstützen.

Thilo Keller – Ernährungsberater, Syst. Coach & Yogalehrer

Zeit

24.–28.10.2016
9–17 Uhr

Ort

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

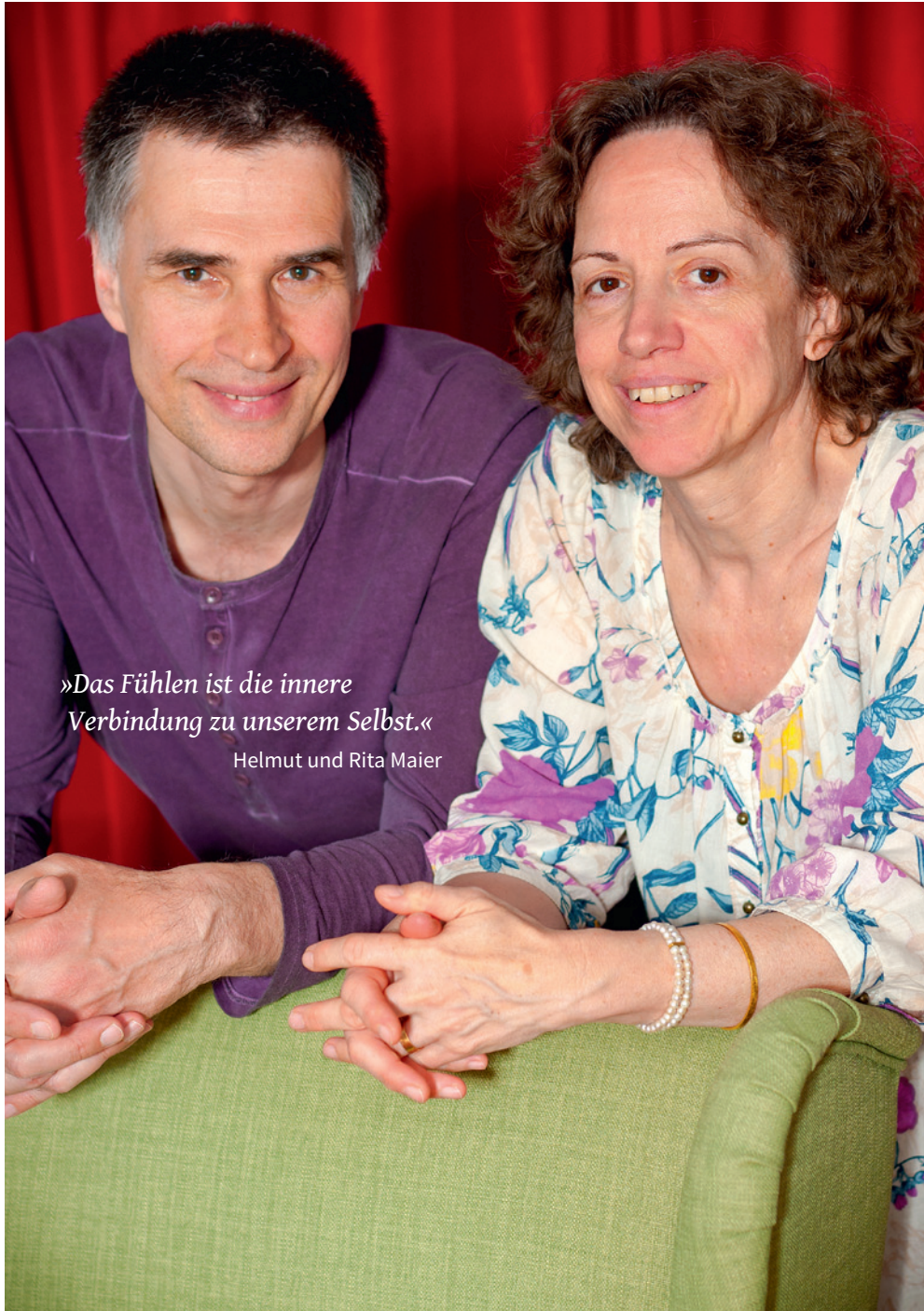
Kosten

290,- €

FDH-Mitglieder / Fördermitglieder 250,- €

Anmeldung

Büro FDH: (030) 323 30 50
brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org



»Das Fühlen ist die innere
Verbindung zu unserem Selbst.«

Helmut und Rita Maier

Der Milchzyklus und die Neugeburt des Fühlens

– Rita und Helmut Maier –

Die Hinführung zum Milchzyklus

Ein Mal im Jahre veranstalten wir seit 1998 ein um die Homöopathie orientiertes Seminar mit Andreas Krüger. Für 2013 war die erste Idee, es dem Thema „Therapie-Blockaden“ zu widmen, doch ganz glücklich waren wir damit nicht. Ein Treffen von Rita mit zwei befreundeten Homöopathinnen gebar die Idee, die zentralen Milch-Mittel der Homöopathie zu behandeln und wir fanden den Titel: **„Milche – der ungestillte Hunger oder die tiefe Sehnsucht nach Verbundenheit“**.¹

Bei der Material-Recherche für den Flyer stieß Rita auf ein Zitat aus dem 19. Jahrhundert von James Tyler Kent (1849–1916), der nach den ersten homöopathischen Prüfungen von Milch-Mitteln schrieb: „Milch ist das Hauptnahrungsmittel im Frühstadium der Entwicklung des menschlichen und tierischen Lebens, und damit besteht eine enge Beziehung zu unserem innersten Wesen.“

Ein Text der C4-Homöopathie zur Muttermilch kommt Ende des 20. Jahrhunderts zu einem ähnlichen Schluß:

„Die kranke Muttermilch-Persönlichkeit (das können Gestillte oder Ungestillte sein) sucht in einem fort außerhalb ihrer Selbst, was sie in sich selbst nicht finden kann. (...) Lac humanum weiblich nährt die menschliche Seele in der Rückkehr zu sich selbst, (...) verhilft zur Integration des in diesem Leben durchlebten zum eigenen Wesen hin.(...)“

Das schwang und klang tief in uns weiter – ... enge Beziehung zu unserem innersten Wesen ... verhilft zur Integration des in diesem Leben Durchlebten zum eigenen Wesen hin. Ist es nicht genau diese Beziehung, die vielen Menschen fehlt und haltlos durchs Leben irren läßt?

Was macht die Beziehung zu unserem innersten Wesen aus? Wodurch haben wir die Anbindung an uns selbst verloren? – Ganz einfach: durch die Unterdrückung der Gefühle, des emotionalen Ausdrucks und unserer weiblichen Seite.

Das Fühlen als Sprache der Seele

Das Fühlen ist die innere Verbindung zu unserem

Selbst. Gefühle sind die Sprache der Seele, wie so schön gesagt wird. Die Verbundenheit über das Fühlen mit uns Selbst ist zugleich die innere Führung durchs Leben, wie ein Kompaß, an dem wir uns in jeder Situation orientieren können – wenn er funktioniert.

Doch auf einer äußeren, gesellschaftlichen Ebene sind uns Gefühle und fühlende Wahrnehmung systematisch „ausgetrieben“ worden. Gefühle sind uncool und in der herrschenden Moral nicht gesellschaftsfähig – schon lange nicht mehr. Der Verstand regiert seit Jahrhunderten die Welt und hat alles fest im Griff. (Scheinbar). In den Sphären der Macht haben Gefühle keinen Platz, hier regiert und manipuliert der rationale Verstand. Und in den meisten Menschen sieht es nicht viel anders aus.

Doch auch auf einer inneren, lebensgeschichtlichen Ebene haben wir oft selbst die Verbindung zu unserer Gefühlswelt gekappt. Weil das, was wir erlebt haben, zu traumatisierend war und sich zu schrecklich angefühlt hat und zu unerträglich war, wir sonst nicht überlebt hätten oder weil es keinen Platz dafür in unseren familiären Beziehungen gab.

Ganz gleich ob Mann oder Frau, ganz gleich ob schon in der Schwangerschaft, als Kind oder später – wenn wir aus emotionalen Überlebensgründen unser Fühlen und unsere weibliche Seite verdrängen, kappen oder unterdrücken mußten, dann fehlt uns heute etwas Wesentliches. Dann fehlt uns die fühlende innere Verbindung, um zu spüren und zu wissen, wer „ich“ im Innersten wirklich bin und was „ich“ in dieser Welt verwirklichen und in diesem Leben wirklich erfahren und sein will.

Potenzierte Milch-Mittel nähren das Ungenährte. Mit Hilfe des Milchzyklus haben wir eine wunderbare Möglichkeit, wieder zu einer fühlbaren wie permanenten inneren Anbindung an uns selbst zu finden. Im Milchzyklus nutzen wir die Heilkraft potenzierten Milch-Mittel aus der Säugetierwelt sowie der Muttermilch, um unterentwickelte, gekappte, oder traumatisierte Gefühlsstränge zu nähren oder nicht mehr vorhandene zu restaurieren.

Dieses individuelle Nachnähren bedeutet die Wiederherstellung und Reaktivierung der Gefühle, von denen wir uns im Laufe des Lebens abgeschnit-

¹ Die Aufzeichnung des Seminars ist im Verlag Homöopathie & Symbol erschienen und auf www.homsym.com erhältlich.

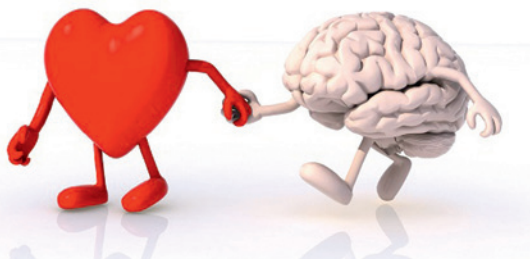
ten haben. Und es hilft uns, die Emotionen – die automatischen Reaktionsabläufe – zu regulieren, die uns im Alltag immer wieder überwältigen und uns oft völlig ausgeliefert fühlen lassen. Es ist ein Prozeß und ein Weg mit dem Ziel, uns zum verlorenen Urvertrauen zurückführen. Milch für Milch werden die blockierten Gefühle befreit und kommen auch die „verbotenen“ Emotionen der Wut, der Aggression, des Grolls etc. ans Tageslicht. Dies ermöglicht, sie zu transformieren und loszulassen. Dadurch wird oft unglaublich viel gebundene Lebenskraft frei, die bis dahin zur Unterdrückung gebraucht wurde und jetzt zur Selbstverwirklichung zur Verfügung steht.

Milch für Milch entsteht ein neues inneres Fundament aus Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen, Selbstsicherheit und Selbstwertgefühl. Schritt für Schritt finden wir so aus einem angstbesetzten Leben, wo wir uns im Überlebensmodus durchs Leben kämpfen, zu einem inneren Fundament, wo wir dem Leben vertrauen und unseren – selbstgewählten – Platz darin einnehmen. Ein Selbstbestimmtes Leben zu leben, kann nur auf der Basis gelingen, die Verbindung zu uns selbst zu fühlen und im Vertrauen auf die innere Führung sich zu entscheiden und zu handeln.

Doch mit jedem Schritt der inneren Befreiung stoßen wir meist auf die Prägungen und Muster, Mechanismen und Automatismen, die dieses Freisein, den eigenen Seelen-Weg zu gehen, behindern. Es sind vielfältige innere Widerstände gegen Veränderung, die jeder kennt. Therapieblockaden, die verhindern, daß wir einen Schritt vorwärts machen, und die bewirken, daß wir oft wieder zwei Schritte zurückgezogen werden, wenn wir einen vorwärts gemacht haben. Doch was steckt hinter diesem Mechanismus, hinter dem sich vielfältige Widerstände verbergen?

Widerstände sind erfolgreiche Schutz- und Überlebensmechanismen

Der Schlüssel, selbstschädigende Widerstände auflösen zu können, ist das Verständnis, daß sie als notwendige Schutzmechanismen entstanden sind, die das „emotionale Überleben“ möglich gemacht haben. Je weniger jemand sein und sich ausdrücken durfte, wie er/sie ist, je weniger Liebe und Bestätigung sein/ihr Sein bekommen hat, je mehr also das eigene Wesen durch Familie und Gesellschaft verbogen, vereinnahmt und „vergewaltigt“ wurde, desto massivere Schutzmechanismen wurden zum „Überleben“ notwendig. Und womit schützen wir unseren Wesenskern, damit er in uns



Mit Hilfe der Milch-Mittel können Herzenswünsche wieder gespürt und bewußt umgesetzt werden.

überleben kann? Als Kinder, die von ihren Eltern abhängig sind, bleiben uns letztlich verschiedene Formen der Abschottung oder der trotzigsten Verweigerung. Dabei ziehen wir uns immer weiter in uns selbst zurück und bauen immer dickere Mauern um unser verletzliches Herz und unsere Gefühle, um das inadäquate bzw. verletzende Verhalten abzufedern und aushalten zu können.

In letzter Instanz bewahren wir unser Selbst und unseren Eigenwillen, indem wir das weitere Mitspielen sabotieren und verschiedenste Formen von Trotz und aufbegehrendem und verweigerndem Verhalten entwickeln. Findet keine Veränderung im Verhalten der Eltern bzw. der Außenwelt statt, bauen wir immer mehr Abwehrenenergie in uns auf und stauen sie an. Den Ort dafür nennen wir bildlich unseren inneren Wuttank, den wir immer mehr mit Wut und Haß, Groll und Rachedenken anfüllen. Da all dies wiederum nicht sein und sich nicht ausagieren darf und meistens direkt sanktioniert wird, sind diese aufgebauten Aggressionsenergien bei den meisten Menschen zutiefst verdrängt und unbewußt. Zugleich fressen sie immer mehr Lebensenergie auf, die für ihre permanente Unterdrückung gebraucht wird. Oder die Wuttankwände bersten irgendwann und der Inhalt bricht als destruktives Verhalten durch – nach innen gegen sich selbst gerichtet oder nach außen gegen andere gerichtet.

Doch ganz gleich wie die Verweigerungsformen im einzelnen aussehen mögen, sie waren erfolgreiche Schutzmechanismen. Sie halfen, ein gewisses Bewußtsein von uns selbst zu bewahren, nicht ganz zu zerbrechen und sich in äußerster Bedrängnis dem eigenen Wesenskern treu zu bleiben. Wo dies nicht funktioniert hat, finden wir Menschen mit gebrochenem Willen, totaler Anpassung und vielfältiger Selbstverleugung.

Das Problem besteht nun darin, daß wir diese Überlebensschutzmechanismen heute nicht mehr brauchen, diese aber vom Unterbewußten als erfolgreiche Selbstverteidigungsstrategien verteidigt werden. So halten wir unbewußt fest an dem, was uns über die Runden geholfen hat, was uns heute aber nicht mehr hilft, sondern schadet und tiefe Heilung und Vergebung, Loslassen und Wirklichen der eigenen Lebensziele verhindert.

Und hier sind wir dann doch bei den „Therapie-Blockaden“ gelandet. Denn nicht wenige kennen diese Erfahrung: Viel an guten Therapien mit guten Therapeuten probiert, doch nichts davon greift wirklich und dauerhaft für die gewünschten Veränderungen. In der Tiefe werden sie von den unerkannten vielfältigen Verhinderungsmechanismen nicht zugelassen. Diese einstigen erfolgreichen Überlebensstrategien wirken bei jedem weiteren Schritt wie fortgesetzte Selbstsabotage.

Alles fällt letztlich durch, weil es keine gefühlte innere Basis, kein inneres Fundament in Form von Urvertrauen und Selbstsicherheit gibt, auf dem sich etwas Neues und das Gewünschte entwickeln könnte. Auf der energetischen Ebene geht dies meist auch einher mit einem blockierten Wurzel-Chakra, was verhindert, eine Verbindung mit der Erde zu spüren und Vertrauen in das Leben zu fühlen.

Fundamentaltherapie: die Auflösung der unbewußten Widerstände

Genau hier setzen die nährenden Milch-Mittel an, ein neues inneres Fundament zu bauen, bei dem wir in den fühlenden Kontakt mit unserer Seele zurückfinden und besseren Zugang zu den uns innewohnenden Qualitäten, Potentialen und Fähigkeiten erhalten.

Doch damit dies wirklich zur Entfaltung kommen kann und nicht bei jedem Schritt erneut sabotiert wird, ist der Milchzyklus eingebettet in die parallele Anwendung der Fundamentaltherapie. Die Therapie besteht also darin, einerseits mit den potenzierten Milch-Mitteln nachzunähren und instanzzusetzen, und andererseits gleichzeitig die unbewußt wirkenden Widerstände aus der Vergangenheit aufzulösen, die bisher das Sichnähren-Lassen und das Sichentfalten verhindert haben.

Dafür haben wir im Lauf der letzten Jahre einige Hundert Widerstände inhaltlich ausgearbeitet, die aus allen möglichen konkreten Lebenserfahrungen unserer Patientinnen und Patienten und von uns selbst stammen. Sie umfassen vorstellbare wie nicht vorstellbare Prägungen und Muster karmi-

scher, systemischer und traumatischer Art, ebenso wie religiöse und sonstige Glaubensprägungen unserer patriarchalen Kultur. Um zu verdeutlichen, von was wir betroffen sein und unerkannt bzw. ungelöst in uns tragen können, seien hier beispielhaft einige Widerstände genannt:

- Widerstand in Form von Mentalkörper-Prägungen, die das eigene Sein unterdrücken, die durch die Abspaltung des Emotionalkörpers eine verdrehte Wahrnehmung hervorbringen oder das Einfache ständig verkomplizieren.
- Widerstand der permanenten Überforderung.
- Widerstand der eingefrorenen emotional-verbalen Fremdaggression.
- Widerstand des religiös besetzten Eigenwillens.

Seit wir vor über 20 Jahren begonnen haben, therapeutisch zu arbeiten, ist eine unserer Arbeitsgrundlagen, alles zu testen – meist kinesiologisch oder mit dem Tensor. Testen ermöglicht, konkret vom Energiesystem des anderen zu erfahren, was gebraucht wird und stimmig ist, und was nicht. Es erlaubt bei einem Widerstand auch zu erfahren, wieviel Prozent der Widerstandsproblematik wirklich unser Eigenes ist und wieviel wir von jemand aus dem Familiensystem übernommen haben. Wenn zum Beispiel 80 Prozent übernommen sind, dann geht es in erster Linie nicht um Transformation bei sich selbst, sondern erstmal um Rückgabe der übernommenen Energien dahin, wo sie herkommen. Denn etwas von jemand anderem können wir nicht in uns heilen, und solange wir davon besetzt sind, können wir auch den eigenen Anteil davon nicht heilen oder loslassen!

Die nächste Milch bestimmt das Energiesystem des Patienten

Mit der Ausgangsbasis des Testens praktizieren wir das, was in der Samuel-Hahnemann-Schule in Berlin vor einiger Zeit als demokratische Medizin formuliert wurde. Das heißt, nicht wir als Therapeuten bestimmen, wo es im Milchzyklus langgeht, sondern das Energiesystem – und dahinter die Seele – desjenigen, der den Weg des Milchzyklus geht. Die jedem Menschen innewohnende Intelligenz weiß am besten, welche Milch wann und in welcher Reihenfolge und in welchem Zeitabstand dran ist. Und das fragen wir testend ab, wenn wir dazu den Auftrag bekommen haben.

Zu Beginn unserer Milchzyklus-Anwendungen haben wir schnell die Erfahrung gemacht, daß eine

Fachverband Deutscher Heilpraktiker

Dr. phil. Peter Orban

IDENTITÄT UND AUFSTELLUNGSARBEIT

Ausbildungsgruppe: 2016 - 2017

Seit fast 20 Jahren stellen die Therapeuten von Symbolon in Europa Familien auf und aus dieser Arbeit sind mehrere unserer Bücher hervorgegangen. (vgl. www.symbolon.de) 2015 beginnen wir schon die zweite Weiterbildungsgruppe in Berlin und diese enthält als Neuland die Archetypen- und die Identitätsaufstellungen (die ihre Geburtsstunde in Berlin hatte). Wir nennen diese Fortbildung ausdrücklich nicht "Familienstellen" (obwohl die Familienaufstellungen den Schwerpunkt bilden), sondern "Aufstellungsarbeit", weil es uns nicht um Techniken zu tun ist, sondern darum, eine generelle Haltung gegenüber der Seele des Klienten (und der eigenen) zu vermitteln, in der sowohl das Familienstellen als auch andere Formen der Arbeit mit einem Gegenüber in einem neuem Licht aufscheinen können. Wir fangen mit dem "klassischen" Familienstellen voraussetzungslos in der Ausbildung an und gehen im Fortgang der Weiterbildung Schritt für Schritt ebenfalls zu den eher mit minimalistischen Komponenten arbeitenden "Bewegungen der Seele" und sodann zu den "Archetypen" über, so dass am Ende der Ausbildung alle drei Arbeitsformate zur Verfügung stehen.

Seminare

25. - 27. Nov. 2016 21. - 23. April 2017
07. - 09. Feb. 2017 16. - 18. Juni 2017

Zeiten

Ausbildungsseminare jeweils von Freitag 9-17 h bis Sonntag 17 h. Freitag ist bis 17 h reserviert für die Ausbildungsteilnehmer (für Theorie und eigene Aufstellungen).

Freitags ab 17 h kommen Klienten hinzu.

Seminarort

Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

Kosten

je Seminarwochenende
aufstellende Personen je 260,- €
teilnehmende Beobachter je 170,- €
FDH-Mitglieder/SHS-Schüler abzüglich 10%

Hinweis

Seminare sind einzeln buchbar

Anmeldung

Büro FDH: (030) 323 30 50

brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Colditzstr. 34-36
12099 Berlin



mehr Informationen
www.heilpraktiker-berlin.org
info@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50



Foto: pixabay

Starke Familienbindung. Ein Teil des homöopathischen Arzneimittelbildes von Lac leoninum, der Löwenmilch.

positiv getestete Milch nicht immer das bewirkt und nährt, wofür sie steht, sondern bisweilen als Reaktion gegenteilige Wirkungen hervorbringen kann. Das brachte uns darauf, als Erstes immer die Frage zu stellen: Wie groß ist die Bereitschaft (des Energiesystems des Getesteten), die Heil- und Transformationskraft des Milch-Mittels (voll und ganz und auf positive Weise) zuzulassen? – Und siehe da, hier liegt der Hase im Pfeffer: Sie ist in den seltensten Fällen von vorneherein 100 Prozent! Je geringer die Bereitschaft – und das hat nichts mit dem bewußten Willen des Patienten zu tun, der ja hier ist, weil er sich nähren lassen will! – desto mehr unbewußte Widerstände stehen dagegen. Und die mobilisieren sich gegebenenfalls gegen das Zulassen der Heilwirkung des Milch-Mittels, wenn es gegeben wird, ohne vorher die korrespondierenden Widerstände aufzulösen.

In der Homöopathie wird dieses Phänomen oftmals als Erstverschlimmerung bezeichnet und als mehr oder weniger schlimme Begleiterscheinung in Kauf genommen. Aufgrund unserer Erfahrungen sind wir mittlerweile geneigt zu sagen: es gibt keine Erstverschlimmerung, sondern mehr oder weniger große Widerstände, das Heilende zuzulassen und die dysfunktionalen Prägungen und Muster, Mechanismen und Automatismen infolge traumatischer Vergangenheitserfahrungen loszulassen. Denn diese fehlende 100%ige Bereitschaft für das volle Zulassen der Heilwirkung finden wir manchmal auch, wenn wir für Patienten positiv getestete homöopathische Mittel oder auch Blütenessenzen entsprechend testend befragen.

haben wir weniger als 100 Prozent Bereitschaft, liefert uns die Widerstandsliste nun die entspre-

chenden Widerstände, die dann in der Sitzung energetisch transformiert und als neue Fähigkeit oder Qualität manifestiert werden. Dies gewährleistet in den meisten Fällen, daß die nährende Heilwirkung der Milch sich positiv entfalten kann, ohne von Gegenreaktionen durchgerüttelt zu werden. Andererseits ist es keine Garantie dafür, denn bisweilen kann es passieren, daß auch eine zu 100 Prozent „freigeschaltete“ Milch den Deckel zu einer tieferen Ebene aufmacht, zu der vor ihrer Gabe kein Zugang war. Bricht dann etwas aus der Tiefe auf, können die entsprechenden Widerstände getestet und entsprechend sofort aufgelöst werden.

Das verborgen Widerstehende wird gefunden und gelöst

Sehr schnell hat sich bei diesem Vorgehen gezeigt, daß das Testen auf eine intelligente Weise inhaltlich die Milche mit den Widerständen verknüpft. Das heißt, es wird eine direkte Verbindung von dem, was eine Milch nähren will beziehungsweise was entsprechend nicht in uns genährt ist, sichtbar im Bezug zu den Widerständen, die nicht integrierte Lebenserfahrungen spiegeln. Das wollen wir an einem konkreten Patienten-Beispielen verdeutlichen:

Bei M., 48 Jahre alt, testete die Löwenmilch als siebentes Mittel im Milchzyklus. Die Bereitschaft des Energiesystems, die Heilwirkung ganz zuzulassen, betrug 93 %. Als Widerstände testeten ein unspezifischer systemischer Widerstand und der Widerstand der Leidensbesetzung der eigenen Berufung. Einige der Symptommatiken von lac leoninum – der Löwenmilch – waren M. sehr bekannt aus ihrem Leben:

- Erbringt besondere Leistungen, um Zugehörigkeit zur Familie oder zur sozialen Position zu sichern – ihr Leben besteht nur aus Tun
- Starke Familienbindung – sie ist Mutter von 6 Kindern
- Verletzte Würde, leidet an Folgen von verletztem Ehrgefühl, was Ehrgeiz noch erhöht – sie wurde immer wieder von den Eltern vor anderen vorgeführt und blamiert, doch auch jede noch größere Anstrengung half ihr nicht da raus
- Sich nackt und auf dem Präsentierteller fühlen
- Probleme mit Autoritätspersonen
- Weiß nicht, wohin mit seiner ganzen Kraft und Energie
- Reizbarkeit und Übersensibilität der Nerven

Zu ihr und ihrer Geschichte passende nährnde Aspekte der Löwenmilch sind unter anderem, daß sie

- Frauen hilft, die sich in ihrer Arbeit weniger geschätzt und wert fühlen als Männer
- das weibliche Selbstbewußtsein stärkt
- hilft, selbstbewußt und begeistert nach außen zu bringen und zu realisieren, was im Innen als Feuer und Flamme brennt

Während der Transformation des systemischen Widerstands wurde es ihr sehr kalt – immer ein Zeichen dafür, daß sich tief eingefrorene alte Widerstandsenergien lösen. Vor ihrem Inneren Auge tauchte ihr Vater auf, der „ums Verrecken nicht will, daß ich mich exponiere, weil er mich schon mal nicht retten konnte.“ – Das war zum ersten Mal eine erstaunliche Erklärung und neue Erkenntnis, daß das lebenslange Runtergemachtwerden durch ihn auch einen karmischen Hintergrund hatte. Das macht es nicht besser, aber nachvollziehbarer, und weist auch auf Liebe und Sorge hin, die jedoch in ziemlich pervertierter Weise zum Ausdruck gebracht ist.

Beim zweiten Widerstand der Leidensbesetzung der eigenen Berufung geht es um die energetische Auflösung der Anhaftung an den Glaubenssatz Du mußt dienen und dich opfern, und des Festhaltens aller damit verbundenen Erfahrungen der Schwere und Überforderung, der Sinnlosigkeit und Lebensmüdigkeit, was ihre Berufung mit Leid und freudloser Pflicht besetzt. Die entsprechenden aufgelösten Energien werden im zweiten Schritt manifestiert als vollkommenes Loslassen aller

Glaubenssätze, zum Leiden berufen zu sein und ohne Leid nichts Schönes gewährt zu bekommen – sowie als Inbesitznahme des Rechts, für den Rest ihres Lebens die eigene Berufung zuzulassen, sein zu lassen und zu leben – wie auch immer sie sich zeigt.

Die weiteren Aspekte dieses Widerstands sind der Glaubenssatz, eine Berufung im Sinne ihrer Freude ohne Leid nicht verdient zu haben und nicht wählen zu können sowie die Besetzung und Unterdrückung der leichten „Herz-Berufung“ durch die schwere „Pflicht-Berufung“, die zuerst das Schwere und Verstandesgewollte verlangt, bevor das Schöne, Leichte und Herzgewollte sein darf.

Während den Transformationen und Manifestationen dieses zweiten Widerstands reagierte ihr Energiesystem mit Anschwellen und Schmerz der Gelenke, Schwindel, Benommenheit, Kopfschmerzen, Naselaufen, Darmrumoren, Nicht-mehr-Wollen, großer Müdigkeit, Kälte bis zum Umfallen und mit tiefem, langem, Gähnen – das Beste, was sich während Transformationen zeigen kann, denn heftiges Gähnen ist ein Zeichen dafür, daß sich in der Tiefe verkrustete Energiestrukturen lösen und so Raum für neue Möglichkeiten entsteht. Gegen Ende lösten sich alle aufgebrochenen, alten, gespeicherten Symptomatiken auf und es wurde heller und ruhiger.

Jetzt war der Weg zu 100 Prozent frei für die Einnahme der Löwenmilch, um mit ihr uneingeschränkt eine Energie zuzulassen und aufzunehmen, die die Würde in ihr nährt, ihr weibliches Selbstbewußtsein stärkt und ihr helfen kann, sich beruflich – anstatt sich mit verschiedenen Jobs durchzukämpfen – ganz für die Arbeit zu entscheiden, die sie als selbstgewählte Berufung wirklich tun will, in diesem Fall mit ihrer Heilpraktikerpraxis erfolgreich zu sein.

Das Fühlen neu gebären durch die Heilung der verletzten Liebe

Ein Blick auf die Welt um uns macht erschreckend sichtbar, wie gering die emotionale Kompetenz und ein daran gebundenes wertschätzendes, liebend bewahrendes, soziales Verhalten ist. In einem globalisierten Gesellschaftssystem, das beziehungsweise mental gesteuert, auf den Intelligenz-Quotienten fixiert und männlich bzw. von männlichen Werten dominiert – nur auf das Funktionieren und die Profitmaximierung ausgerichtet ist, kommen wir Menschen und unser Planet selber immer mehr unter die Räder. Außer wir finden Mittel und Wege, uns aus den Prägungen und Mustern

dieser mentalen Selbst-Entfremdung und jahrtausendealten männlich dominierten Einseitigkeit zu befreien und zu fühlen, wer wirklich in unserem Wesenskern sind und warum genau wir in diesem Leben sind.

Da wir alle in die herrschenden Strukturen hineingeboren sind, die aus dem kollektiven Unbewußten gespeist werden, das wiederum Ausdruck der Verletzung der Liebe und des Fühlens aller liebend ankommenden Kinder ist, wird es keinen anderen Weg geben, als diese Verletzung der Liebe und damit des Emotionalkörpers individuell zu heilen. Je mehr Menschen in diesem Sinne die Verantwortung übernehmen, desto mehr kann es gelingen, diese Muster nicht weiter an die gegenwärtigen und zukünftigen Kinder und Enkel zu tradieren.

Die emotionale Nichtanbindung an uns Selbst durch die Erfahrungen des Nichtgenährtseins und der Verletzung der Liebe und des Fühlens können kein wirkliches Fundament für Selbstvertrauen und Selbstsicherheit, für Selbstbewußtsein und Selbstwert oder für die Klarheit bezüglich des eigenen Daseinszwecks hervorbringen.

In diesem Sinne richtet sich die übergeordnete Orientierung im Milchzyklus immer auch auf das Finden, Ermöglichen und Verwirklichen der jedem Menschen innewohnenden individuellen Berufung. Berufung können wir auch als Ruf der Seele übersetzen. Doch wie sollen wir diesen Ruf wahrnehmen können, wenn die führende Verbindung zu unserem Wesenskern traumatisch gestört bzw. gänzlich von den Widerständen und Glaubenssätzen des Mentalkörpers verzerrt und pervertiert ist?

In vielen Fällen besteht die Situation darin, nicht wirklich zu wissen, um was es im eigenen Leben wirklich gehen soll. – Dann gilt der übergeordnete Fokus dem, mit jeder abgetragenen Widerstandsschicht erneut ins eigene Herz zu spüren und schließlich doch noch die eigenen, einst begrabenen Herzenswünsche ins Bewußtsein zu holen, zum Leben zu erwecken und umzusetzen.

In manchen Fällen besteht die Situation darin, daß die eigenen besonderen Qualitäten, Fähigkeiten und Potentiale klar und offensichtlich sind, dies aber nicht gelebt wird, sondern etwas ganz anderes gemacht wird, unter dem die Person mehr leidet als Erfüllung findet. – Dann gilt der übergeordnete Fokus dem, alles an inneren Blockaden, Widerständen und Ängsten aus dem Weg zu räumen, was daran hindert, dem Leben zu vertrauen und den konkreten Schritt in das selb-

ständige Verwirklichen der eigenen Berufung zu gehen. Damit das innewohnende Seelen-Potential endlich aufatmen und sich durch seine menschliche Form ausdrücken und Einzigartiges in dieser Welt bewirken kann! Dafür kennen wir das Wort Selbstverwirklichung.

Resümierend können wir also sagen: Der Milchzyklus und die Fundamentaltherapie dienen dazu

- unser Herz und unsere Liebesfähigkeit von ihren Traumatisierungen und Verzerrungen und Perversionen durch den Mentalkörper zu befreien
- das Fehlende nachzunähren und dadurch den Emotionalkörper, das Weibliche, das Fühlen zu heilen und die innere Anbindung an sich Selbst zu vertiefen
- ein stabiles inneres Fundament zu erlangen mit dem Gefühl, endlich Boden unter den Füßen zu haben, mit der Fähigkeit, diese innere Stabilität nicht mehr zu verlieren, egal was im äußeren Leben passiert
- durch die immer besser gefühlte Selbst-Anbindung sich immer tiefer im Urvertrauen zu verankern und an Selbstbewußtsein und Selbstsicherheit, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu wachsen
- in zunehmendem Maße das innewohnende, mitgebrachte Potential zu entfalten, die entwickelten Qualitäten und Fähigkeiten anzuwenden, die eigene Berufung konkret in der angemessenen Form zu leben und darin sich Selbst zu verwirklichen – was immer das für den Einzelnen auf seine einzigartige Weise bedeutet.
- eine reife innere Basis und Fähigkeit zu erlangen, uns wirklich auf eine erfüllende, gleichberechtigte Partnerschaft einlassen zu können und in dieser aneinander zu wachsen und uns glücklich zu entfalten.



**Hp Psych Helmut Maier,
Hp Rita Maier**
An der Rehwiese 16,
14612 Falkensee,
Tel: 033 22-279 85 22,
www.heilpraxismaier.de

Arzneipilze bei Krebserkrankungen

– Anne Wanitschek und Sebastian Vigl –

Arzneipilze als Therapieoption

Als Arzneipilze werden medizinisch relevante Großpilze bezeichnet. In Deutschland synonym gebräuchliche Bezeichnungen sind: Vital-, Medizin- oder Heilpilze. Vor allem im asiatischen Raum stellt die Therapie mit Arzneipilzen einen festen Bestandteil der traditionellen naturheilkundlichen Medizin dar. Im letzten Jahrhundert begann auch die pharmakologische Forschung, sich für die Arzneipilze zu interessieren. So konnte ihr gesundheitlicher Nutzen bei einer Vielzahl von Krankheiten bestätigt werden. Besonders bemerkenswert waren die Ergebnisse hinsichtlich ihrer antitumoralen Wirkung. In zahlreichen Studien konnten ihre Krebs hemmenden Effekte nachgewiesen werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt hierbei dem Gehalt an sogenannten Beta-Glucanen, langkettigen Polysaccharidverbindungen, die für Arzneipilze typisch sind. Diese werden für die immunmodulierende Wirkung verantwortlich gemacht, da sie spezifische Zellen des Abwehrsystems stimulieren können.

Die Entdeckung der antitumoralen Eigenschaften machte die Arzneipilze in Verbindung mit ihren immunstimulierenden und die Nebenwirkungen von Chemotherapien mildernden Eigenschaften zu einem viel versprechenden Zweig der naturheilkundlichen Krebstherapie. Den interessanten Ergebnissen aus der Grundlagenforschung steht bis heute leider nur eine sehr geringe Anzahl an klinischen Studien gegenüber. Eine Übersichtsarbeit der Cochrane Collaboration kommt 2012 zum Schluss, dass zu wenige Erkenntnisse vorliegen, um Arzneipilze als Krebstherapeutika zuzulassen. Eine die herkömmlichen Therapien begleitende Einnahme kann jedoch durchaus sinnvoll sein [Jin X et al., 2012].

Schulmedizinisch etabliert sind zwei Inhaltsstoffe von Arzneipilzen: Die Polysaccharide Lentinan und Krestin (PSK). In Japan und China wird der isolierte Wirkstoff Lentinan, der aus dem Arzneipilz Shiitake (Abb. 2) gewonnen wird, von der Schulmedizin in die Behandlung von Krebserkrankungen integriert. Ebenfalls in Japan findet der aus dem Arzneipilz *Coriolus versicolor* gewonnene Wirkstoff Krestin Anwendung (Abb. 1). Dieser zeigt



Abb. 2: Shiitake – er enthält den Wirkstoff Lentinan.

te in Studien vor allem bei Patienten mit Magen-, Darm- oder Lungenkrebs gute Ergebnisse.

Häufig verwendete Arzneipilze

Folgende Pilze zählen zu den in Deutschland gebräuchlichsten Arzneipilzen:

- Sonnenpilz – *Agaricus blazei* Murill
- Schmetterlingstramete – *Coriolus versicolor*
- Igelstachelbart – *Hericium erinaceus*
- Eichhase – *Polyporus umbellatus*
- glänzende Lackporling – *Ganoderma lucidum* (Abb. 3)
- Shiitake – *Lentinula edodes*
- Maitake – *Grifola frondosa*
- chinesische Raupenpilz – *Cordyceps sinensis*
- Judasohr – *Auricularia polytricha*

Viele der erwähnten Pilze sind auch als Speisepilze erhältlich. Neben der Einnahme von Arzneipilz-zubereitungen kann nach dem heutigen Wissensstand auch deren Verzehr bei Krebserkrankungen befürwortet werden. Selbst für den in Deutschland am meisten verbreiteten Speisepilz, den Champignon – *Agaricus bisporus* (Abb. 4), konnte eine Reihe von interessanten gesundheitlichen Wirkungen aufgezeigt werden: Von seinem Verzehr können besonders Patienten mit hormonsensitiven Brust- oder Prostatakarzinomen profitieren. Hierfür scheinen – neben seinen immunstimulierenden und leberprotektiven Eigenschaften – auch die durch seine Inhaltsstoffe erfolgte Inhibierung des Enzyms Aromatase verantwortlich zu sein. Dieses Enzym ist ein wichtiger Faktor bei der Synthese von Estrogenen.



Abbildung 1: Das aus dem *Coriolus versicolor* gewonnene Polysaccharid Krestin zählt in Japan zu den gängigsten Therapeutika bei Krebserkrankungen.



Abbildung 3: Der Arzneipilz *Ganoderma lucidum* gilt im asiatischen Raum als „Pilz des ewigen Lebens“.

Mykotherapie in Deutschland

Die Mykotherapie, die Behandlung mit Arzneipilzen, erfreut sich in den letzten Jahrzehnten wachsender Zustimmung in Deutschland. Aus- und Weiterbildungen für Therapeuten und Beratung für Patienten werden im Wesentlichen von den drei folgenden Vereinigungen angeboten: Der Gesellschaft für Vitalpilzkunde e.V., der Gesellschaft für Medizinalpilz- und Mykomolekulare Therapie e.V. und der Mykotroph AG. Bei jeder dieser Vereinigungen lassen sich Verbindungen zu einem der drei führenden deutschen Hersteller für Arzneipilze (Mycovital, Hawlik, NHC) nachweisen. Dies zeigten unsere Recherchen. Aus diesen Verbindungen können Interessenskonflikte entstehen. Da diese Verbindungen jedoch nicht offiziell kommuniziert werden, baten wir die Vereinigungen, etwaige Verbindungen aufzudecken. Dazu waren zwei der drei genannten bereit.

Wer Arzneipilze bezieht, sollte darauf achten, dass diese in einem Labor auf Identität, Reinheit und Schadstofffreiheit getestet wurden.

Ergebnisse aus der klinischen Forschung

Um die potentielle Wirkung von Arzneipilzen bei Krebserkrankungen zu demonstrieren, werden nicht selten Ergebnisse aus Tier- oder Zellmodellstudien zitiert. Abgesehen von den moralischen Bedenken, die man bei ersteren haben kann, muss die Aussagekraft von beiden für die Therapie am Menschen relativiert werden. Wir haben deshalb für diesen Artikel zwei der wenigen klinischen Studien an Menschen ausgewertet.

Eine Studie aus Südkorea untersuchte den Effekt eines Extraktes aus dem Arzneipilz *Agaricus blazei* Murill (ABM) bei 100 Frauen mit Gebärmutterhals-, Eierstock- oder Gebärmutterkrebs. Alle Teilnehmerinnen an der Studie befanden sich in schulmedizinischer Behandlung und nahmen Zytostatika wie Carboplatin in Kombination mit Etoposid-Präparaten oder Taxol ein. Ein Teil der Patientinnen bekam zusätzlich den ABM-Extrakt, ein Teil ein Placebo. Im Vergleich zur Placebogruppe konnte bei den Teilnehmerinnen, die den ABM-Extrakt konsumierten, ein signifikanter Anstieg



Abbildung 4: Aufgrund seiner gesundheitsfördernden Aspekte kann auch der Champignon zu den Arzneipilzen gezählt werden.

der natürlichen Killerzellen und der Lebensqualität verzeichnet werden. Für die Evaluierung der Lebensqualität wurden mögliche Nebenwirkungen der schulmedizinischen Therapie wie Appetitlosigkeit, Übelkeit, Haarausfall, Energielosigkeit und emotionale Instabilität dokumentiert [Ahn et al, 2004].

An den Universitäten von Boston, Bedford und Japan wurden im Jahr 2007 Fragebögen von 782 Krebspatienten ausgewertet, die nach ihrer Diagnose mit der Einnahme von ABM begonnen haben. Die Hälfte der Teilnehmer nahm den Arzneipilz länger als ein Jahr ein. Über 80 % der Befragten schrieben der Einnahme mehrere positive Effekte zu. Es wurden unter anderem Verbesserung bei der emotionalen Stabilität, dem subjektiven Energielevel und der Infektanfälligkeit genannt. 95 % gaben an, dass die Einnahme von ABM ihnen im Kampf gegen den Krebs mehr Kraft verleiht [Talcott et al., 2007].

Kommentar

Die beschriebene Wirkung auf die Aktivität der natürlichen Killerzellen stellt einen wichtigen Aspekt bei der naturheilkundlichen Krebstherapie dar. Natürliche Killerzellen haben einen starken Einfluss auf die Verkleinerung der Tumormasse und die Verhinderung der Metastasenbil-

dung. Neben der Aktivierung des Immunsystems wird den meisten Arzneipilzen auch eine direkte antitumorale Wirkung nachgesagt. Über eine Aktivierung zellinterner Signalkaskaden können Inhaltsstoffe der Arzneipilze den programmierten Zelltod (Apoptose) von Krebszellen auslösen.

Die Ergebnisse der beiden zitierten Studien decken sich mit den bereits bekannten Wirkungen von Arzneipilzen bei Krebserkrankungen. Die bisherigen Erkenntnisse lassen nicht darauf schließen, dass die Einnahme von Arzneipilzen die Wirkung von Zytostatika einschränkt. Es existieren vielmehr Hinweise, dass deren zytostatische Effekte durch die Inhaltsstoffe der Arzneipilze gesteigert werden. Zusätzlich kann die Einnahme von Arzneipilzen möglichen Nebenwirkungen einer Chemotherapie vorbeugen. Dies betrifft, Untersuchungen zufolge, Vergiftungserscheinungen wie Haarausfall und Übelkeit und Beeinträchtigung des psychischen Gleichgewichtes, des Energiehaushaltes, der Immunfunktion, der Blutbildung und der Leber- und Nierentätigkeit. Da eine negative Interaktion der Arzneipilze mit Chemotherapeutika auf Grund des heutigen Wissensstandes zwar unwahrscheinlich erscheint, aber nicht auszuschließen ist, sollte eine Therapie mit Arzneipilzen prinzipiell mit dem behandelnden Onkologen abgesprochen sein.

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER



Angela Lombard

Heilpraktikerin Psychotherapie

EINFÜHRUNGSWORKSHOP: HYPNOTHERAPIE IN DER HP PRAXIS

„Du kennst die Lösung, Du weißt es nur noch nicht.“
M. H. Erickson

Milton H. Erickson, der die moderne Hypnotherapie begründete, setzte dieses Verfahren ein, um einen besonderen Bewusstseinszustand bei seinen Patienten zu erzielen: „die hypnotische Trance“.

Diese wird beschrieben als ein „Zustand erhöhter und nach innen gerichteter Aufmerksamkeit“. Trance ermöglicht die Kommunikation mit dem Unbewussten des Patienten und die vom Bewusstsein ausgeübte Kontrolle tritt zunehmend in den Hintergrund.

Milton H. Erickson sah in dem Unbewussten eine Quelle von Ressourcen und Kreativität und betonte vor allem die Selbstheilungskräfte, die über die hypnotische Trance aktiviert werden können. Somit können Veränderungsprozesse und Problemlösungsstrategien sowohl im (psycho-) therapeutischen als auch im medizinischen Bereich initiiert werden.

In dem Workshop werden Basiselemente der modernen Hypnotherapie vermittelt und in Kleingruppen trainiert. Ziel ist es, für sich selbst und die Berufspraxis wirkungsvolle Interventionsmöglichkeiten zu erlernen und anzuwenden.

Inhalte: Gruppentrancen, Die Wahrnehmungskanäle (VAKOG), Bausteine einer Tranceinduktion, Hypnotische Sprachmuster und Suggestionen, Ressourcen aktivieren

Voraussetzung: Berufspraxis als Heilpraktiker Schüler der SHS ab dem 3. Lehrjahr

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Colditzstr. 34-36 12099 Berlin



www.heilpraktiker-berlin.org
buero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Zeiten

25.-26.03.2017
Samstag und Sonntag 10-18h

Ort

Samuel-Hahnemann-Schule
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

Anmeldung

Büro FDH (030) 323 30 50
E-Mail: brigitte.koerfer@heilpraktiker-berlin.org

Kosten

Kurs 320,- €
FDH-Mitglieder / Fördermitglieder 280,- €
Tagesschüler der SHS 240,- €

Bankverbindung

Berliner Volksbank
IBAN: DE96 1009 0000 5130 2540 06
BIC: BEVODE33 interBank-AccNr
Verwendungszweck: Hypnose/Lombard

Arzneipilze bei Krebserkrankungen

Erkenntnisse aus der Praxis

In unserer Praxis kombinieren wir die Einnahme von Arzneipilzen mit der Verordnung individueller Kräuterrezepturen. Arzneipilze und Arzneipflanzen sollen sich bezüglich der Inhaltsstoffe und Wirkungen ergänzen. Die folgenden Fallbeispiele veranschaulichen die Integration der Arzneipilze in unser Therapiekonzept:

Fallbeispiel 1

Die Patientin (57 Jahre, w) stellte sich sieben Wochen nach ihrer Brustkrebsdiagnose (Hormonrezeptor: positiv, HER2: negativ, kein Lymphknotenbefall) im Januar 2013 in der Praxis vor. Die nach der bereits erfolgten Operation begonnene Chemotherapie verursachte ihr starke Beschwerden: Die Patientin litt an Schlafstörungen, Energielosigkeit, Übelkeit und eingeschränkter Lebensfreude. Die letzte Blutuntersuchung zeigte erhöhte Gamma-GT-Werte (50 U/l). Die Patientin bekam in unserer Praxis neben einem Kräuterrezept, Vitamin D und Selen auch den Arzneipilz *Ganoderma lucidum* verordnet. Die Wahl auf *Ganoderma lucidum* fiel aufgrund der anamnestisch erhobenen Beschwerden. Der Arzneipilz gilt als bewährtes Tonikum, das zudem leberprotektive, Schlaf fördernde und beruhigende Wirkungen aufweist. Im Therapieverlauf kam es zur raschen Besserung des Zustands der Patientin, die Leberwerte blieben im Referenzbereich. Die auf die Chemotherapie folgende antihormonelle Therapie wurde gut vertragen. Die Patientin ist heute bei guter Gesundheit. Insgesamt wurde der Arzneipilz über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren eingenommen.

Fallbeispiel 2

Die Patientin (55 Jahre) stellte sich im Juli 2014 eine Woche nach ihrer Brustkrebsdiagnose (Hormonrezeptor: positiv, HER2: negativ, kein Lymphknotenbefall) in der Praxis vor. Die anstehende Operation wurde mit der Gabe des Arzneipilzes *Grifola frondosa* begleitet. Dieser Arzneipilz soll Studien zufolge das Metastasierungsrisiko vermindern. Die im Anschluss erfolgte Chemotherapie und antihormonelle Therapie wurde mit der Verordnung des Arzneipilzes *Agaricus blazei* Murill, einer Kräuterrezeptur, eines Selenpräparats und Lebertran und der Verabreichung von Vitamin-C-Hochdosis-Infusionen begleitet. Die während der Chemotherapie auftretende Lymphozytopenie (Lymphozyten absolut: 0,9 G/l) und Energielosigkeit wurde mit einer kurzfristigen Dosissteigerung des Arzneipilzes beantwortet. Die Patientin nahm

die Arzneipilze insgesamt ein Jahr ein und ist heute bei guter Gesundheit.

Beurteilung der Fallbeispiele

Wie groß der therapeutische Nutzen der Arzneipilze an den geschilderten Verläufen ist, kann schwer beurteilt werden. Aufgrund unserer sonstigen Erfahrungen und des bisherigen Kenntnisstands scheint eine Beteiligung der Arzneipilze am insgesamt guten Verlauf zumindest plausibel. Beide Patientinnen fühlten sich durch die naturheilkundliche Begleittherapie gestärkt. Die Arzneipilze wurden gut vertragen.

Eine Anwendungsbeobachtung in Planung

Gemeinsam mit Herrn Anwar Siddique, einem Pharmaziestudenten der Uni Greifswald, erarbeiten wir zurzeit eine Anwendungsbeobachtung, welche den möglichen Nutzen einer Arzneipilztherapie in Begleitung zur Chemotherapie dokumentieren soll. Motivation hierfür sind die wenig aussagekräftigen Veröffentlichungen zu dieser Thematik. Neben der Erfassung der Lebensqualität (Energielevel, psychische Stabilität, Schlafqualität, Motivation) sollen auch Laborparameter (GPT, GOT, Gamma-GT, Kreatinin, Leuko- und Erythrozyten) dokumentiert werden.

Fazit

Aufgrund der bisher bekannten Wirkungen der Arzneipilze auf das Tumorwachstum, das Immunsystem und die Verträglichkeit von schulmedizinischen Therapien kann die Einnahme von Arzneipilzen im Rahmen eines biologischen Therapiekonzeptes bei Krebserkrankungen empfohlen werden. Unsere Beobachtungen, dass die Patienten von der Einnahme der Arzneipilze profitieren, decken sich mit den bisherigen Erkenntnissen. Eine besondere Rolle kommt den Arzneipilzen bei der Behandlung der Nebenwirkungen von Chemo- oder Strahlentherapie zu. Die bisherigen klinischen Untersuchungen sollen in Zukunft durch eine Anwendungsbeobachtung erweitert werden, die wir gerade entwickeln.



**Anne Wanitschek,
Sebastian Vigl**

Heilpraktiker
Wanitschek &
Vigl Berlin
Nansenstraße 31,
12047 Berlin
<http://sebastianvigl.de>

Prozessorientiertes Homöopathisches Ambulatorium in der SHS

– Andreas Krüger –

Menschen schmieden oder werden wie wir gemeint sind, oder wenn ein Mann einen Mann liebt, soll er ihn lieben, wenn er ihn liebt, denn ich will, dass es das alles gibt, was es gibt. Wenn der Schäfer sein Schaf liebt, soll er es lieben, wenn er es liebt ...
(frei nach einem Lied von André Heller)

Die Haltung

Seit vielen, vielen Jahren ist das Ambulatorium der Samuel-Hahnemann-Schule so etwas wie das Zentrum des alchemistischen Kochtopfes unserer Arbeit. Hier erleben unsere Schüler/-innen nach ihren Vorerfahrungen in den Kleingruppen erstmalig homöopathisch unter Praxisbedingungen zu arbeiten. Der Schüler / die Schülerin führt selbstständig die Anamnese mit dem/-r Klient/-in – innerlich beobachtet, gestützt und gehalten von der Gruppe: den drei bis fünf Beisitzern und den beiden Supervisoren Andreas Krüger und Irmgard Schmitz. Hier wird trainiert, was wir die Essenz der Prozessorientierten Homöopathie nennen: nämlich die Haltung aus exquisitem Zuhören, urteilsfreiem Horchen und eines Nicht-Finden-Wollens. Es ist in unserer ambulatorischen Arbeit ganz ähnlich dem, was Graf Karlfried von Dürckheim über das Gottfinden sagt: „Hört auf nach Gott zu suchen, hört auf nach Gott zu rufen, werdet ganz still, sammelt euch in eurer Mitte und lauscht, Gott sucht euch, Gott ruft nach euch, Gott will euch finden, lasst euch finden.“

Der Lauscher und der Ruf

So üben auch die Schüler/-innen im Ambulatorium eine Haltung des Lauschens, des achtsamen Lauschens. Sie lauschen, wie mein größter Homöopath und Lehrer Jürgen Becker einmal sagte, auf den Ruf der Arznei, und sie sind in den Jahren ihrer Ausbildung an der Samuel-Hahnemann-Schule geschult worden, diesen Ruf zu hören, weil wir in unserem Homöopathie Unterricht – und das macht unsere Schule und die Prozessorientierte Homöopathie aus – nicht nur ziemlich perfekt im klassischen Handwerkszeug der homöopathischen Heilkunst ausbilden mit ihrer Symptomatologie, sondern

auch weil wir unseren Schüler/-innen durch unsere Geschichten, unsere Mythen, unsere Bilder, die wir ihnen in unserem Unterricht vorsingen, einen Resonanzkörper mitgeben für die Wahrnehmung des Liedes der Arznei (Sankaran), mit dessen Hilfe der Leib (unsere Schüler/-innen werden auch sehr intensiv in der Leibarbeit, die primär eine lauschende Medizin ist, ausgebildet) nach dem nötigen homöopathischen Heilmittel ruft. Und in dieser Haltung ist die/der SchülerIn bereit, die Worte zu hören, der Melodie zu lauschen

Immer wieder fragen wir nach der Anamnese in die Runde: Wie war Deine Selbstwahrnehmung, wie war Deine Wahrnehmung des Kontaktes mit deinem/r Patient/-in und welchen Ruf der Arznei hast du gehört; welchen Pfad willst du gehen, um der PatientIn zu helfen, die/der zu werden, die/der sie/er gemeint ist. Und es ist jedes Mal wieder ein großes Wunder und eine Gnade zu sehen, wie sehr unsere Schüler/-innen in den ersten zwei Jahren ihrer Ausbildung geschult sind, und es tatsächlich schaffen, diese Arzneien zu ertauschen. Diese Heilpfade wahrzunehmen. Ich möchte für dieses „Lauschende sich finden lassen“ ein Beispiel geben, eines der Patienten, die mich in den letzten Jahren im Ambulatorium ganz besonders beeindruckt haben und von dem ich denke, dass das Heil, die Gnade, die hier statt gefunden hat, ohne diese Art der ganz besonderen Haltung nicht hätte stattfinden können.

Patientenfall

Der Patient, der damals zu uns kam, ist ein Mensch, der mit dem biologischen Körper einer Frau geboren wurde, aber schon sehr früh die klare und deutliche Wahrnehmung hatte, dass er ein Mann ist, und es ihm wahnsinnig wichtig ist, dieses Mann-Sein auf alle mögliche Arten und Weisen zu manifestieren. Wie wir uns vorstellen können, hatte ihm seine Selbstwahrnehmung und das existentielle Bedürfnis, seine Wirklichkeit der äußeren Wahrnehmung anzupassen, in seinem Leben eine Menge Schwierigkeiten eingebracht.

Er hatte unendlich viele Jahre massiv existenziell unter dieser Zerrissenheit gelitten. Er war



schwerst depressiv geworden und kam in einem Zustand größter Verzweiflung zu uns ins Ambulatorium. Außerdem litt er unter einer immensen Geräuschempfindlichkeit und großen aggressiven Schüben, die ihm sein Leben unendlich schwer werden ließen und einen Zustand größter Ausweglosigkeit verursachten. Er wusste nicht, wie er sein Leben leben sollte, er wusste nicht wie er seinem Leben einen Sinn geben sollte und es fehlten ihm jegliche Perspektiven für seinen weiteren Weg.

Eine unserer begabtesten Schülerinnen wurde seine Therapeutin und sie lauschte und repertorisierte, und sie gab ihm Mittel (unter anderem Stramonium), die ihn auf seinen Weg brachten, aber ohne erst einmal große Veränderungen zu bewirken – was durchaus zum Weg der Heilung dazu gehören kann. Trotzdem, lauschen und dem Ruf folgen, immer und immer wieder und nicht verzagen, wenn der Ruf nicht gleich zu 100 % in der Arzneimittelgabe übersetzt werden kann, dies gehört zu den großen Qualitäten einer/s Prozessorientierten Homöopathen/in und Heilers/-in.

Das richtige Mittel zeigt sich im Traum...

Und irgendwann wurde der Ruf so laut, dass wir alle nicht mehr weg hören konnten. Oft rufen unsere Patient/innen durch Träume sehr direkt, klar und deutlich nach dem passenden Heilmittel. Unser Patient rief durch seinen Traum von einem Schaf nach dem seinen. Das Mittel, welches von Schafen träumt, ist das Heilmittel Positronium, welches wir dem Patienten auch verordneten. Positronium ist das Mittel für den neuen Menschen, der ganz anders ist, als alles, was vorher war. Der sich anders empfindet und definiert, anders lebt, anders liebt, jenseits aller bürgerlich-moralischen Vorstellungen von Sexualität und Beziehung, der einfach dem Ruf seines Leibes folgt (seines be-seelten Körpers), egal welche Art von physischer Beschaffenheit er nun einmal hat.

Fallverlauf

Was wir erlebten unter der Gabe von Positronium war ein großes Wunder. Es trat eine große Ruhe und großer Friede ein. Es geschah eine große Öffnung hin zur Freude und Magie des Lebens. Der Patient begann sich für Schamanismus und Hexerei zu begeistern und entwickelte total viel Zärtlichkeit, Wohlwollen und soziale Energie. Er wurde ein wunderbares Mitglied unseres EngelWolf-Hexenschwarms, wo er mittlerweile wundervolle Arbeit leistet. Er fand auch in unserem Schwarm eine echte neue Heimat und begann dann auch noch eine ganz herrliche Liebesbeziehung zu einer Frau. Endlich konnte er sein Leben als glücklicher Mann führen und sich voll und ganz seiner männlichen Energie hingeben. Immer wieder sagte er, dass er durch unsere Behandlung und das Wundermittel Positronium ein so glücklicher und erfüllter Mensch geworden ist, wie er noch nie war.

Fazit

Für mich ist dieser Mensch ein großes Vorbild dafür, daß alles möglich ist und alles sein darf, wenn wir es schaffen, uns von den einengenden bürgerlichen Zwangsvorstellungen zu befreien und genau so zu werden, wie wir gemeint sind. In seinem Falle einfach ein neuer Mensch mit einer wunderbaren Seele und einem wunderbaren Körper, der zu einer herrlichen Einheit geworden ist und alle Spaltung und Verzweiflung erlösen konnte, die ihm scheinbar das Schicksal mit in die Wiege gelegt hatte. Homöopathie ist eine Medizin der Freiheit, und wenn sie wirkt, ist alles möglich, wirklich alles. Alles darf sein und wir dürfen alles leben, wir können aber auch in großer fröhlicher Gelassenheit dann alles lassen.

In diesem Sinne, hoffe ich, macht Euch dieser Artikel ganz viel Neugierde und Freude und vielleicht wollt Ihr Euch ja selbst einmal in die Obhut unseres Ambulatoriums begeben, in dem tatsächlich eine Summe von homöopathischer Kompetenz vereinigt ist, wie ich sie an anderen Orten noch nie erlebt habe. Mögen alle Wesen glücklich sein, mögen alle Wesen werden, wie sie gemeint sind.

Euer Andreas



Hp Andreas Krüger
Schulleiter und Leiter
des Ambulatoriums
der Samuel-Hahnemann-Schule,
weitere Informationen zum
Ambulatorium auf Seite 39

FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER



Hp Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt

BURNOUT

eine moderne Zeitgeist-Krankheit

09. - 11. JUNI 2017

Seminar in Berlin

Fachverband Deutscher Heilpraktiker
LV Berlin-Brandenburg e.V.
Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin



www.heilpraktiker-berlin.org
bucero@heilpraktiker-berlin.org
Telefon (030) 323 30 50

Veranstaltungen Samuel-Hahnemann-Schule



Homöopathisches Ambulatorium der Samuel-Hahnemann-Schule:

Unter Anleitung zweier erfahrener Heilpraktiker werden Sie von einem/-r Schüler/-in des dritten Ausbildungsjahres homöopathisch behandelt. Die Behandlung erstreckt sich falls notwendig über mehrere Termine und findet zu ermäßigten Kosten statt. Anmeldung und Information erhalten Sie unter Tel.: (030) 323 40 32.

Die Samuel-Hahnemann-Schule bietet außerdem auch ein Ambulatorium im Bereich Akupunktur, Leibarbeit, Schamanismus und Phytotherapie an.

Infos dazu auf unserer homepage

[http://www.samuelhahnemannschule.de/
heilpraktiker/ambulatorium.html](http://www.samuelhahnemannschule.de/heilpraktiker/ambulatorium.html)

Schnupperwoche

14.-18. November 2016

In der Schnupperwoche der Samuel-Hahnemann-Schule sind alle Interessenten willkommen, am laufenden Unterricht teilzunehmen.

Hier bietet sich die Möglichkeit, sowohl Einblick in die klinischen Fächer wie zum Beispiel Augenkrankheiten, Orthopädie oder die Pathologie des Herz-/Kreislaufsystems zu nehmen, als auch die Therapiefächer Prozessorientierte Homöopathie, Phytotherapie u. a. zu besuchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

Tag der Offenen Tür

12. November 2016, 11-17 Uhr

Die Samuel-Hahnemann-Schule lädt Sie an diesem Tag sehr herzlich zum Erleben und Erfahren der Naturheilkunde ein. Es wird wie immer ein bunter und lebhafter Tag mit vielen Vorträgen, Therapien zum Anfassen, mit Demonstrationen und inspirierenden Selbsterfahrungen zur östlichen und westlichen Naturheilkunde. Seien Sie willkommen!

Fachverband Deutscher Heilpraktiker, Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.

Arbeitskreise FDH

Die Arbeitskreise finden, soweit keine andere Adresse angegeben wird, in den Verbandsräumen/Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin statt.

Injektionssupervision

Leitung: Hp Marion Rausch
Infos unter: (030) 933 73 97
Ort: Naturheilpraxis M. Rausch,
Stolzenhagener Str. 2, 12679 Berlin

Massage und Supervision

Leitung: Hp Stefan Braselmann
Infos unter: (030) 344 33 80,
s.braselmann@gmx.de
Zeit: i.d.R. freitags, nach Absprache
Ort: Naturheilpraxis Stefan Braselmann,
Pestalozzistr. 84, 10627 Berlin

Live-Anamnesen

Erstanamnese zum Zuschauen
Leitung: Hp Sara Riedel
Infos unter: (030) 786 60 22, 0170-529 14 71
Kosten: 8 € / 5 €
Zeit: jeden 3. Mittwoch im Monat, 19 Uhr

Sehgal-Methode

Leitung: Dr. med. Ekkehard von Seckendorff
Infos: 030.833 08 20 · Kosten: 20 €
Zeit: immer Mitte des Monats
an einem Mittwoch, 19 Uhr
Ort: Lukas-Cranach-Str. 11, 12203 Berlin

Aus- & Fortbildungen, Seminare FDH

Veranstaltungsinformationen 2016/2017

Mehr Informationen erhalten Sie im Büro des FDH und der Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin, Tel: (030) 323 30 50, www.heilpraktiker-berlin.org

Jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr
Zauberstunde
Hp Andreas Krüger

Jeden 4. Mittwoch im Monat, 19 Uhr;
Magischer Mittwoch
Hp Andreas Krüger und Hp Heidi Baatz

OKTOBER 2016

1.-2. Oktober
Kompaktkurs Phytotherapie – Weiterbildung für Therapeuten
Thema: Schilddrüse
Hp Cornelia Titzmann u.a.

2. Oktober
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

8-9. Oktober
68. Berliner Heilpraktiker-Tage
FDH, LV Berlin-Brandenburg

15.-16. Oktober
ISBT-Bowen-Therapie
Beginn Ausbildung in 5 Wochenenden
Hp Andrea Kargel-

Schwanhäußer
Weitere Termine auf Anfrage
Samuel-Hahnemann-Schule

15.-16. Oktober
Suchtberatung
Beginn der Fortbildung in 6 Wochenenden
Hp Michael Gericke
Weitere Termine auf Anfrage

24.-28. Oktober
Klinische Ernährungstherapie, Diätetik, Lebensmittelallergie & Diagnostik
Thilo Keller,
Ernährungsberater

29.-30. Oktober
Manuelle Therapie – Chiropraktik – Osteopathie
Hp Karl Otto Franke

NOVEMBER 2016

12. November
Tag der Offenen Tür
Samuel-Hahnemann-Schule

13. November
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

14.-18. November
Schnupperwoche
Samuel-Hahnemann-Schule

18.-20. November
Ikonen der Seele
Hp Andreas Krüger

25.-27. November
Systemische Aufstellungen mit Dr. Peter Orban

26.-27. November
Kompaktkurs Phytotherapie – Weiterbildung für Therapeuten
Thema: Onkologie
Hp Cornelia Titzmann u.a.

DEZEMBER 2016

4. Dezember
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

JANUAR 2017

8. Januar
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

11. Januar
Beginn Pflanzenheilkunde 2017
Hp Saskia Zersen
(26 weitere Termine, auf Anfrage)

21. Januar
Heiler-Tag
Dozenten der SHS

FEBRUAR 2017

3.-5. Februar
6. Wochenend-Ausbildung Schamanismus,
Hp Andreas Krüger und Hp Heidi Baatz

3.-5. Februar
Systemische Aufstellungen mit Dr. Peter Orban

11.-12. Februar
55. Berliner
Homöopathie-Tage
Samuel-Hahnemann-Schule

19. Februar
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

25.-26. Februar
Irisdiagnostik-
ausbildung in 5 Teilen
Hp Saskia Zersen
Weitere Termine:
11.-12.3, 25.-26.3.,
30.9.-1.10., 7.-8.10. 2017

MÄRZ 2017

11.-12. März
Beginn Kompaktkurs
Phytotherapie für
Therapeuten
Thema: Frauenheilkunde
Hp Cornelia Titzmann u. a.
(+ 3 weitere Wochenenden,
Termine weiter unten)

12. März
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

25.-26. März
Einführung – Hypnotherapie in der Hp-Praxis
Hp Psych Angela Lombard

APRIL 2017

im April
Beginn Pflanzenheilkunde Weiterbildung
Hp Cornelia Titzmann
(+ 20 weitere Termine,
Termine auf Anfrage)

2. April
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

4. und 6. April
Labordiagnostik für
Heilpraktiker
Arne Krüger, Hp und Tierarzt

21. April-23. April
Systemische Aufstellungen mit Dr. Peter Orban

MAI 2017

6.-7. Mai
Injektionsseminar
Hp Christina Wupper

25.-28. Mai (Himmelfahrt)
Liebe und Vergebung
Gestalt-Seminar
Leonard Shaw, Seattle

21. Mai
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

JUNI 2017

2.-4. Juni
Ikonen der Seele
Hp Andreas Krüger

9.-11. Juni
Burnout – eine moderne
Zeitgeist-Krankheit
Hp Dr. phil. Rosina
Sonnenschmidt

11. Juni
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

16.-18. Juni
Systemische Aufstellungen mit Dr. Peter Orban

17.-18. Juni
Kompaktkurs Phytotherapie für Therapeuten
Thema: Männer in der
Naturheilpraxis
Hp Cornelia Titzmann u. a.

24.-25. Juni
9. Berliner Schamanen-Tage
Hp Andreas Krüger u. a.

JULI 2017

1. Juli
Praxisgründung
Modul 1: Praxisführung,
Hygiene(plan) &
Hygienerahmenplan
Hp Arne Krüger, Heilpraktiker und Tierarzt

15. Juli
Praxisgründung
Modul 2: Rechnungsstellung,
Gebührenverzeichnis, Gebüh
Hp Arne Krüger

16. Juli
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

SEPTEMBER 2017

10. September
Homöopathischer Sonntag
Homöopathie-Dozenten-Team der Samuel-Hahnemann-Schule

16.-17. September
56. Berliner
Homöopathie-Tage
Samuel-Hahnemann-Schule

23. September
9. Tag der chinesischen
Medizin, Samuel-Hahnemann-Schule

AUSBLICK 2017

14.-15. Oktober
70. Berliner Heilpraktikertage
FDH, LV Berlin-Brandenburg e.V.

21.-22. Oktober
Kompaktkurs Phytotherapie für Therapeuten
Thema: Kinderheilkunde
Hp Cornelia Titzmann und andere

Homöopathieausbildung am Wochenende

– Interview mit Arne Krüger, stellv. Schulleiter der Samuel-Hahnemann-Schule –



Im Januar 2017 startet das neue Ausbildungsformat der Samuel-Hahnemann-Schule (SHS), das an mehreren Wochenenden ein „Come together“ verschiedener therapeutischer Werkzeuge mit der Prozessorientierten Homöopathie feiert. Lesen Sie dazu hier ein Interview der Redaktion mit dem stellv. Schulleiter der SHS, und auf der folgenden Seite finden Sie die weiteren Informationen zu diesem Format.

Bernhard Kraemer „Lieber Arne Krüger, warum bietet die Samuel-Hahnemann-Schule (SHS) neben dem Tagesunterricht im Rahmen der Heilpraktikerausbildung und dem Abendkurs nun auch eine Wochenendausbildung in Prozessorientierter Homöopathie an?“

Arne Krüger „Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder Anfragen von Menschen erhalten, die großes Interesse an der speziellen Ausprägung der Homöopathie an der Samuel-Hahnemann-Schule haben. Menschen, die gerne die Ausbildung bei uns machen wollen, aber entweder von Berufs wegen oder der Entfernung halber weder zur Tagesausbildung noch einmal in der Woche zum Abendkurs kommen können. Nachdem die Samuel-Hahnemann-Schule im Jahr 2015/2016 erfolgreich eine Wochenendausbildung zur Prozessorientierten Homöopathie in Saarbrücken, in Kooperation mit dem Landesverband Saarland des Fachverbandes anbietet, wollen wir dieses Konzept nun auch in Berlin anbieten.“

Bernhard Kraemer „Wer gehört denn zur Zielgruppe dieses neuen Ausbildungskonzeptes?“

Arne Krüger „Nun, dass sind Angehörige verschiedener therapeutischer Berufe (Heilpraktiker, Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Hebammen, Physiotherapeuten), die Interesse an einer Homöopathieausbildung haben, aber auch Heilpraktikerschüler und Studierende aus diesen Berufen. Durch die Wochenendkonzeption ist es möglich, alle 2 Monate ein Wochenende in Berlin zu verbringen und trotzdem kompatibel mit der beruflichen oder privaten Situation in der Heimat zu bleiben.“

Bernhard Kraemer „Was unterscheidet denn diese Ausbildung von anderen Homöopathieausbildungen?“

Arne Krüger „Durch die langjährige Erfahrung der Dozentinnen und Dozenten der Samuel-Hahnemann-Schule, durch die Offenheit und Toleranz auch für andere Therapiegebiete und deren Anwendung als Ergänzung und Unterstützung der Homöopathie, aber auch durch den prozessorientierten Ansatz ist dies eine offene und tolerante, kreative und manchmal auch explosive Mischung und eine extrem spannende Therapie. Eines ist sicher, es wird keine Langeweile aufkommen. Das klassische Lernprogramm der Homöopathie wird mit Elementen der Aufstellungsarbeit, der schamanischen Arbeit, der Astromedizin, der Leibarbeit, Liebeskunde und Pflanzenheilkunde ergänzt und belebt. Diese verschiedenen Impulse und Inhalte liefern neben therapeutischem Handwerk jede Menge Stoff auch für die eigene persönliche Weiterentwicklung, wenn man will.“

Bernhard Kraemer „Lieber Arne Krüger, vielen Dank für dieses Gespräch.“

BERLINER HOMÖOPATHIE AM WOCHENENDE

Wochenendausbildung zur Prozessorientierten Homöopathie in der Samuel-Hahnemann-Schule in Berlin-Tempelhof ab Januar 2017.

REFERENTINNEN/REFERENTEN:

Annett Antoni, Michael Antoni, Andreas Krüger, Arne Krüger, Irmgard Schmitz, Julia Windt, Sara Riedel, Brigitte Kramp, Martina Grosse, Cornelia Titzmann, Griselda Enciso und weitere Dozentinnen und Dozenten der Samuel-Hahnemann-Schule

In der Ausbildung werden die Geschichte, Grundlagen und Grundbegriffe der Prozessorientierten Homöopathie beschrieben und die wichtigsten Arzneimittelbilder mit ihren jeweiligen Ansätzen bei Erwachsenen und Kindern erläutert. Es werden auch erweiternde Elemente der praktischen Arbeit aus den Bereichen der Leibarbeit, der schamanischen Heilkunde, der Aufstellungsarbeit, der Pflanzenheilkunde und der Astromedizin eingebracht.

Freitags 16.00 bis 20.00 Uhr / Samstags 9.00 bis 19.00 Uhr / Sonntags 9.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Samuel-Hahnemann-Schule, Colditzstr. 34-36, 12099 Berlin

SEMINARGEBÜHREN FÜR EINZELNES WOCHENENDE:

FDH-Mitglieder: 250,00 € / Nichtmitglieder: 320,00 €

SEMINARGEBÜHREN FÜR DIE GESAMTE AUSBILDUNG (13 WOE):

FDH-Mitglieder: 3.000,00 € (20 Raten a 150,00 €) / 2.900,00 € als Einmalzahlung

Nichtmitglieder: 4.000,00 € (20 Raten a 200,00 €) / 3.900,00 € als Einmalzahlung

TERMINE: 6.-8.1.2017, 24.-26.2.2017, 5.-7.5.2017, 30.6.-2.7.2017, 20.-22.10.2017, 3.-5.11.2017, 24.-26.11.2017, 19.-21.1.2018, 9.-11.3.2018, 20.-22.4.2018, 15.-17.6.2018, 7.-9.9.2018, 14.-16.12.2018.

Bei Absolvierung der gesamten Ausbildung und der schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung kann die Ausbildung als zertifizierte Ausbildung bestätigt werden.

Die zweijährige zertifizierte Ausbildung entspricht inhaltlich den Qualitätsrichtlinien des Dachverbandes Deutscher Heilpraktikerverbände (DDH). Der Unterricht umfasst dabei die theoretischen Grundlagen der Homöopathie, die Arzneimittellehre, die Anamneseführung, Hierarchisierung, Repertorisation, Beurteilung des Behandlungsverlaufes, die chronischen Krankheiten und die praktische Anwendung und bewährte Indikationen der Homöopathie.

Weitere Informationen zur Ausbildung unter www.heilpraktiker-berlin.org.

ANMELDUNG:

irmgard.schmitz@heilpraktiker-berlin.org
Tel. 030 / 323 30 50 Onlinefax. 03222 / 323 57 66



Mitgliedschaft im FDH

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

„Warum ist es sinnvoll, Mitglied im FDH zu sein, was habe ich persönlich davon?“

Sicherlich haben Sie sich diese Frage auch schon einmal gestellt. Sie haben eine gut gehende Praxis und keinerlei Sorgen? Das freut uns für Sie und wir wünschen Ihnen, dass es so bleibt!

Dafür setzen wir uns ein:

- Wir vertreten die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik, anderen Berufsgruppen und Organisationen.
- Wir bieten eine Vielzahl an Fachfortbildungen und Seminaren, darunter zwei große Veranstaltungen (Berliner Heilpraktiker-Tage) im Jahr.
- Wir bieten Arbeitskreise der verschiedenen Therapiearten.
- Wir halten Sie auf dem neusten Stand bei allen berufspolitischen und arzneirechtlichen Themen – per Website und Newsletter.
- Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir vermitteln Heilpraktiker an interessierte Patienten.
- Wir beraten zu allen Themen rund um Ihre Praxis
- Wir vermitteln bei Problemen mit Patienten, Kassen etc.

- Wir haben eine Vertretung in der Arzneimittelkommission.
- Wir stellen Beisitzer bei den Heilpraktikerüberprüfungen.
- Wir bilden aus und fördern den Nachwuchs. Dies alles bekommen Sie für 231 Euro Jahresbeitrag!

Als Landesverband Berlin-Brandenburg des „FACHVERBAND DEUTSCHER HEILPRAKTIKER“ (Bundesverband mit Sitz in Bonn) sind wir mit ca. 7000 Mitgliedern der größte und älteste Berufsverband Berlins und Deutschlands. Wir sind eine reine Berufsorganisation, in der ausschließlich Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker Mitglieder sind bzw. werden können.

Mit Ihrem Beitritt stärken Sie unseren und damit Ihren Einfluss in allen wichtigen politischen Bereichen. Es geht um unsere Berufsstandssicherung, und da sind wir zusammen einfach stark. Gemeinsam können wir unseren Beruf bestmöglich vertreten.

*Wir freuen uns,
wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen!*

Ihr Vorstand
des „Fachverband Deutscher Heilpraktiker –
Landesverband Berlin-Brandenburg e.V.“



**Fachverband
Deutscher
Heilpraktiker** LV Berlin-Brandenburg e.V.

Werden Sie Mitglied!

**POLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG,
ARBEITSKREISE, FACHFORT- & AUSBILDUNGEN**